

JAHRES- BERICHT 2021

Inhalt:
Vorwort
2021 im Rückblick
Zahlen und Statistik



STADT RENNINGEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein weiteres Jahr, welches durch das Pandemiegesehen geprägt war, liegt nun hinter uns. Ein teilweise zögerlicher, teilweise hoffnungsvoller Blick darf in das bereits begonnene Jahr 2022 gerichtet werden. Die Frage, ob es wieder so werden kann wie vor der Pandemie, hinterlässt ein großes Fragezeichen. Diese Erfahrungen werden uns auch in Zukunft in unserer Handlungsweise beeinflussen. Wir haben gemeinsam schon einiges im vergangenen Jahr erreichen können. Die Impfung galt und gilt weiterhin als entscheidender Faktor, schweren Krankheitsverläufen vorzubeugen und Hospitalisierungen zu vermeiden. Bitte werben Sie in Ihrem persönlichen Umfeld, werben wir alle gemeinsam für das Impfen. Dieser Schutz für sich selbst und für die anderen ist unverzichtbar und eine gesellschaftliche Aufgabe. Mit vielen ehrenamtlichen Helfern unserer Stadt konnten wir vergangenes Jahr schnell und unkompliziert im Bürgerhaus eine Teststelle errichten und später auch Impfaktionen unterstützen. Leider ist die Lage seit Ende des nun vergangenen Jahres sehr angespannt, die Auslastung der Krankenhäuser und deren Intensivstationen kommt an ihre Grenzen. Deshalb gilt auch weiterhin: Lassen Sie uns die kommenden Hürden gemeinsam bewältigen, gegenseitig aufeinander Acht geben und dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu minimieren. Lassen Sie uns fair, mit einem offenen Ohr und Respekt aufeinander zugehen.

Wir haben nicht nur ein bewegtes Jahr hinter uns, sondern konnten auch viel in unserer Stadt bewegen. Der Fernsehjournalist Ulrich Wickert hat einmal gesagt „Die Welt braucht gute Nachrichten. Sorgen Sie für eine.“ Gerade in diesen Zeiten tut es gut, auch die positiven Entwicklungen herauszufiltern und unser Augenmerk darauf zu legen. Diesen Entwicklungen, mit Blick auf Vergangenes und Zukünftiges, möchte ich mich im Folgenden widmen. Denn auch im Jahr 2022 stehen wichtige Entscheidungen und Projekte für unsere Stadt an.

Mit dem Kauf des Volksbankareals wird dringend notwendiger Raum für das Rathaus unserer Stadtverwaltung geschaffen. Die ersten Schritte und Planungen sind getan, die Umgestaltung wird uns in naher Zukunft weiter beschäftigen. Auch der Entwurf zum Neubau der Riedwiesensporthalle wurde präsentiert und auf dieser Basis im September der Baubeschluss gefasst. Diese Sporthalle wird den seit Jahren zunehmend fehlenden Raum für die sportlichen Aktivitäten unserer Sportvereine und der Schulen schaffen. Wenn ich von mehr Raum berichte, ist auch die in Arbeit befindliche Wohnraumschaffung im Schnallenäcker III zu nennen. Die Erschließungsarbeiten begannen hier im Juli 2021.

Neben den großen Bauprojekten standen einige weitere Themen an, auf die wir im nachfolgenden Jahresbericht näher eingehen.

Die Umsetzung vieler innovativer Ideen konnte in diesem Jahr starten. So wurde beispielsweise das Projekt „Zukunftsbahnhof“ im Februar gestartet und in diesem Zusammenhang wurde der bundesweit erste digitale Lebensmittelmarkt E 24/7 an einem Bahnhof eröffnet. Das Konzept hat die DB gemeinsam mit dem Stuttgarter Start-up Smark entwickelt und mit EDEKA Südwest realisiert. Ein weiteres Beispiel und ein gelungenes Projekt ist die Einführung des Mehrwegsystems ReCircle, an dem sich einige Gastronomen unserer Stadt beteiligen und auf mehr Nachhaltigkeit setzen oder auch die neue DB App Rad+ in Renningen.

Neu im digitalen Bereich war, dass die Stadt Renningen seit dem 1. März mit offiziellen Kanälen auf den Plattformen Facebook und Instagram vertreten ist. Dies bietet eine weitere Möglichkeit, sich über aktuelle Themen unserer Stadt zu informieren und auszutauschen. Des Weiteren wird die Digitalisierung der Verwaltung, der Schulen und Kindertageseinrichtungen stark vorangetrieben und unterstützt.

Die Pandemielage hat es zwar nicht dauerhaft zugelassen, aber einige Veranstaltungen unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Corona-Verordnung konnten dennoch stattfinden (teilweise digital). Informieren Sie sich auf den nachfolgenden Seiten gerne über den Verlauf unseres Bürgergesprächs zum „Stadtentwicklungsplan 2040“ (STEP), den Tag der Städtebauförderung im Mai 2021 oder auch zur „Interkommunalen Ausbildungsplatzbörse“, welche im vergangenen Jahr wieder in Präsenz mit virtueller Begleitmesse stattfinden konnte. Auch in diesem Jahr möchten wir gerne dazu beitragen, dass sich die ausbildenden Firmen vorstellen und die Jugendlichen die verschiedenen Berufsfelder kennenlernen können.

Außerdem wird es ein ganz besonderes Jubiläum im Jahr 2022 geben. 50 Jahre ist der Zusammenschluss von Renningen und Malmshaus inzwischen her und wir freuen uns darauf, diese „Goldene Hochzeit“ gebührend mit einer Festwoche zu feiern. Viele Vereine werden bei der Gestaltung mitwirken und gemeinsam hoffen wir, ein gelungenes Programm präsentieren zu können, mit vielen Rückblicken zur Geschichte unserer Stadt.

Der Klimawandel wird eine immer dringender werdende Herausforderung, der wir uns alle – jede/r Einzelne von uns – stellen müssen. Gemeinsam mit unserer Klimaschutzbeauftragten werden wir auch weiterhin und verstärkt wichtige Projekte in diesem Bereich unterstützen, umsetzen und ein Klimaschutzkonzept erarbeiten.

Sie können dem Bericht entnehmen, im Jahr 2021 hat sich viel getan, nicht nur was die Corona-Pandemie betrifft. Hierzu benötigt es immer eine funktionierende Gemeinschaft. In diesem Sinne geht ein besonderes Dankeschön an Ärzte, Pflegekräfte und alle Helfer des Alltags, deren unermüdlicher Einsatz für die Mitmenschen in den Krankenhäusern, Sozialstationen und Senioreneinrichtungen beispielgebend ist.

Mit Blick auf all die wichtigen Projekte und auf das Pandemiegesehen mit all den problematischen Auswirkungen in unseren Schulen, in den Kindertagesstätten, in unseren Unternehmen, in den Gastronomiebetrieben und im Einzelhandel ist es mir ein Bedürfnis, meinen Dank an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger an die vielen Vereine und Organisationen, Kirchen, Schulen und Kinderbetreuungsstätten und an die Verantwortlichen unserer örtlichen Wirtschaft zu richten. Bitte bleiben Sie auch weiterhin zuversichtlich und aufmerksam.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Dank an die Mitglieder unseres Gemeinderats, an die Mitglieder des Jugendgemeinderates, an Herrn Ersten Beigeordneten Peter Müller sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung richten. Vielen Dank für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und für das außergewöhnliche Engagement für uns alle hier in Renningen und Malmshaus.

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2022!

Ihr

Wolfgang Faißt
Bürgermeister



Die Stadt Renningen trauert um

Franziska Leßmann

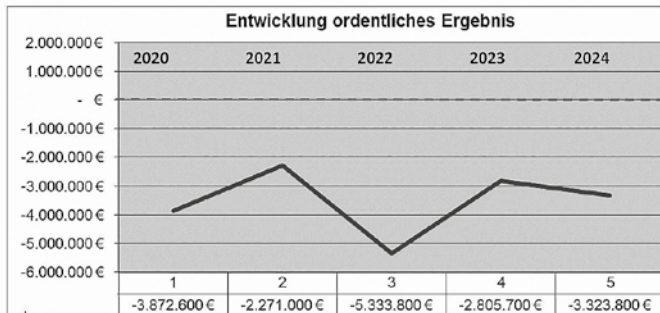
die am 03.08.2021 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Frau Leßmann war von 1975 bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 1988 als Kindergartenhelferin im ehemaligen Kindergarten Nelkenstraße tätig. Sie leistete stets treue Dienste und war eine allseits geschätzte und beliebte Kollegin.

Manfred Pfander

der am 13.08.2021 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Herr Pfander war von 1965 bis 1971 Mitglied des Gemeinderats der Gemeinde Malmshaus und ab 1980 Mitglied des Ortschaftsrats Malmshaus und hat mit großem persönlichen Engagement die Entwicklung unserer Stadt mitgestaltet.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2021

Am 25./26.06.2021 fand eine Klausurtagung des Gemeinderats zur Haushaltskonsolidierung im Finanzplanungszeitraum bis 2024 statt. Die Notwendigkeit hierzu hatte sich ergeben, nachdem die Finanzplanung des am 26.04.2021 verabschiedeten Haushalts 2021 aufgezeigt hatte, dass der Haushalt ohne entsprechende Gegenmaßnahmen bis 2024 durch ein jährliches strukturelles Defizit von rund 3 Mio. € nicht mehr ausgeglichen werden kann und sich zudem durch eine Vielzahl größerer Investitionen eine Verschuldung im Kernhaushalt von mehr als 38 Mio. € ergeben würde.



Der Grund für das strukturelle Defizit liegt zunächst an hohen Einnahmeausfällen aus Steuern und Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich infolge der Corona-Krise. Doch auch nach einer prognostizierten Erholung der Wirtschaft ab 2023 wären defizitäre Haushalte zu beklagen, die dazu führen würden, dass die Stadt die zur Finanzierung der geplanten Investitionen benötigten Kredite letztlich nicht mehr genehmigt bekäme. Die Stadt lebt demnach also über ihre Verhältnisse, weshalb nun Handlungsbedarf zur Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt besteht. Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Klausurtagung über ein umfangreiches Maßnahmenpaket beraten, welches als finanzwirtschaftliche Ziele erstens das Erreichen eines gesetzmäßigen ausgeglichenen Ergebnishaushalts und zweitens eine Beschränkung der Neuverschuldung bis 2024 auf max. 14 bis 15 Mio. € beinhaltet, was von Verwaltung und Gemeinderat als absolute Schmerzgrenze der finanziellen Belastung angesehen wurde.

Das in der Klausur beratene Maßnahmenpaket zur Konsolidierung des Ergebnishaushalts (laufender Betrieb) bis 2024 beinhaltet im Wesentlichen folgendes:

- Streichung geplanter Stellen im Stellenplan und äußerste Zurückhaltung bei der Schaffung neuer Stellen
- kritische Prüfung bei der Wiederbesetzung freiwerdender Stellen
- Kürzung von Freiwilligkeitsleistungen bei den Personalausgaben, solange der Haushaltsausgleich nicht gelingt
- Reduzierung betrieblicher Standards der Stadtverwaltung
- pauschale Mittelkürzungen bei allen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung
- Reduzierung der Straßen- und Feldwegeunterhaltung
- Verlängerung der Abschreibungsdauer von Gebäuden und Straßen zur Reduzierung der Abschreibungslast
- Anpassung der Gebühren und Nutzungsentgelte für städtische Leistungen
- Erhöhung der privatrechtlichen Entgelte, wie Mieten und Pachten

- Einnahmeerzielung durch private Vermietung des Bürgerhauses und der Begegnungsstätte Malmshaus
- Neukalkulation der Nebenkostenpauschalen in den Hallen
- Erhöhung der Realsteuern und der Hundesteuer

Die zahlreichen Einzelmaßnahmen zur Reduzierung der Aufwendungen und zur Steigerung der Erträge alleine führen noch nicht zur gewünschten Entlastung der Ergebnishaushalte i.H.v. jährlich rd. 3 Mio. €. Durch die Streichung und Verschiebung von Investitionen kann dies aber über weniger stark steigende Abschreibungen und ersparte Schuldzinsen bis 2024 dennoch gelingen. Denn wie oben ausgeführt, waren auch die Prioritäten des Investitionsprogramms neu auszurichten mit dem Ziel bis 2024 mehr als 20 Mio. € geplanter Investitionen zu streichen oder zu schieben, um die sich bereits abzeichnende Neuverschuldung auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Hierbei hat der Gemeinderat in der Klausur alle wesentlichen im Finanzplanungszeitraum bis 2024 enthaltenen Investitionen einer strengen Prüfung unterzogen und im Einzelnen eingeschätzt, welche Investitionen ohne größere Einschränkungen gestrichen oder verschoben werden können, welche nur mit großen Nachteilen und welche aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen gar nicht.

Im Ergebnis wurden nun bis 2024 eine Vielzahl bislang geplanter Maßnahmen aus der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt gestrichen. Das größte Projekt, welches so nun mittelfristig nicht zur Umsetzung kommt, ist die Erschließung des Gewerbegebietes B 295 und der vorgezogene Bau der Südrandstraße vor dem Lückenschluss B295/B464. Bzgl. des Baus der Riedwiesensporthalle und des Erweiterungsanbaus des neuen Rathauses Bahnhofstraße 31-33 wurden verschiedene Szenarien bzgl. der jeweiligen Neuverschuldung und des jährlichen Haushaltsausgleichs gerechnet und gegeneinander abgewogen. Im Ergebnis konnte aufgezeigt werden, dass bei Beachtung der roten Linie bzgl. der Neuverschuldung beide Maßnahmen gleichzeitig bis 2024 nicht finanzierbar sind. Im September 2021 hat sich der Gemeinderat nun für den Bau der Riedwiesensporthalle entschieden und damit den Rathausanbau auf dem heutigen Volksbankparkplatz zunächst zurückgestellt, was Kompromisse beim neuen Raumkonzept der Stadtverwaltung mit sich bringt.

Mit der Abarbeitung des Maßnahmenpakets zur Haushaltskonsolidierung wurde bereits im Herbst 2021 begonnen. Die Realsteuerhebesätze und die Hundesteuer wurden zum 01.01.2022 erhöht, die privatrechtlichen Entgelte (z.B. Mieten) angehoben, Kostendeckungsgrade verschiedener Gebührenhaushalte erhöht, eine erste frei gewordene Personalstelle zunächst nicht wiederbesetzt und freiwillige Zulagen von Beschäftigten, deren Gewährung unter der Voraussetzung eines ausgeglichenen Haushalts standen, gekürzt. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 wurden verschiedene Sachkostenbudgets um 20% gekürzt und Standards reduziert. Auch im Frühjahr 2022 werden weitere Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen auf der Tagesordnung des Gemeinderats stehen, wie z.B. die Anpassung der Benutzungsordnungen der Hallen und Veranstaltungsräume mit Neukalkulation der Nebenkostenpauschalen.

Dies alles seien harte Einschnitte, die allen Beteiligten schwerfallen. Insbesondere auf die inzwischen beschlossenen Steuererhöhungen hätte man gerne verzichtet. Gemeinderat und Verwaltung sind sich aber darüber einig, dass nur mit der Erreichung der genannten finanzwirtschaftlichen Ziele die Stadt ihre finanzielle Leistungsfähigkeit dauerhaft erhalten kann. Insofern kann es nun bei der weiteren Diskussion über die Umsetzung der Sparmaßnahmen nur um den Weg gehen, nicht dagegen um die definierten finanzwirtschaftlichen Ziele. Von Bürgermeister Faißt wurde in den Debatten des Gemeinderats wiederholt klargestellt, dass der eingeschlagene Konsolidierungskurs auch ohne den Bau der Riedwiesensporthalle erforderlich geworden wäre, denn die neue Sporthalle mache mit ihren laufenden Kosten nur einen kleinen Teil des strukturellen Defizits aus. Auch ohne diese Großinvestition hätte die Verwaltung dem Gemeinderat u.a. Steuer- und Gebührenerhöhungen vorschlagen müssen. Letztlich seien es die guten Standards in der Stadt, eine Vielzahl vom Land übertragener Aufgaben ohne adäquate Finanzierung und das vom Land ab 2020 auferlegte neue kommunale Haushaltsrecht, wonach seither auch die Abschreibungen ergebniswirksam zu erwirtschaften seien, um genehmigungsfähige Haushalte vorlegen zu können. Die kommunalen Spitzenverbände hatten schon frühzeitig gewarnt, dass die Städte und

Gemeinden als letzte staatliche Ebene dies letztlich an ihre Bürger weitergeben müssen, was nun nicht nur in Renningen, sondern vielerorts z.B. mit Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuer geschehe.

Was den Verlauf des Haushaltsjahres 2021 betrifft, sind die coronabedingten Auswirkungen auf die städtischen Finanzen durch verschiedene Einmaleffekte nicht so gravierend, wie noch zum Jahresanfang befürchtet. Insbesondere die Gewerbesteuer entwickelte sich u.a. durch hohe Nachzahlungen aus Vorjahren deutlich besser und belief sich bis Ende November 2021 auf rund 11 Mio. € und damit rund 2 Mio. € höher als geplant. Auch im kommunalen Finanzausgleich wurden die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft durch Corona-Finanzhilfen des Landes gestärkt. Im Ergebnis kann deshalb voraussichtlich im Jahr 2021 das geplante Defizit von rd. 2,27 Mio. € vermieden und ein positives, ordentliches Ergebnis erzielt werden. Diese erfreuliche Entwicklung reduziert in den Folgejahren den Kreditbedarf entsprechend, hat aber keinen positiven Einfluss auf die Ergebnishaushalte der künftigen Jahre, so dass dennoch an den oben beschriebenen Sparmaßnahmen bis auf Weiteres festgehalten werden muss. Es bleibt nun aufmerksam zu beobachten, wie sich die Wirtschaft und das Steueraufkommen in den kommenden Jahren weiterentwickeln und ob die der Haushaltsplanung 2022 zu Grunde gelegten Annahmen so eintreffen werden.

Erwerb Volksbankareal: Quartier-Neuordnung in der Bahnhofstraße

Die Stadt Renningen und die Volksbank Leonberg-Strohgäu eG gehen gemeinsam einen weiteren Schritt im Hinblick auf die städtebauliche Neugestaltung des Quartiers rund um die Volksbank in der Bahnhofstraße und bringen so die Weiterentwicklung der Stadtmitte Renningsens voran. Der Gemeinderat der Stadt Renningen hat die Verwaltung ermächtigt, den Kaufvertrag zum Erwerb des Volksbankareals Bahnhofstraße 31-33 abzuschließen. Am 4. Februar 2021 wurde der notarielle Vertrag von den Verantwortlichen der Stadt Renningen, Bürgermeister Wolfgang Faißt und den beiden Vorständen der Volksbank, Jürgen Held und Wolfgang Ernst, unterschrieben. Der Erwerb ermöglicht eine räumliche Erweiterung der Stadtverwaltung und bietet somit die Möglichkeit, die beengten Raumverhältnisse im historischen Rathaus und den Außenstellen künftig neu zu ordnen. Die Stadt ergreift die Gelegenheit, einen modernen Verwaltungsbau in zentraler Lage mit dem bisherigen Rathaus im historischen Ortskern zu verbinden. Auf dem unmittelbar angrenzenden Areal der früheren Post plant die Volksbank Leonberg-Strohgäu eine Neubebauung, in der auch die Hauptgeschäftsstelle Renningen angesiedelt sein wird. Es sind moderne und den heutigen Gegebenheiten angepasste Räumlichkeiten vorgesehen. Wie bisher werden Bankserviceleistungen angeboten, aber auch der steigende Bedarf an qualifizierten Beratungen wird berücksichtigt.



Wolfgang Ernst, Bürgermeister Wolfgang Faißt, Jürgen Held (v.l.n.r.)

Mit der innerstädtischen Quartiersneuordnung sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, einen neuen, attraktiven Baustein für die sich nach Norden erstreckende Innenstadt zu schaffen. „Die städtebauliche Entwicklung ist ein stetiger Prozess. Wir freuen uns über das Vorhaben der Volksbank, das die Stadtmitte aufwerten und die Quartiersentwicklung in Renningen nachhaltig voranbringen wird“, erklärt Bürgermeister Wolfgang Faißt und ergänzt: „durch den Erwerb des Volksbankgebäudes schaffen wir eine zentrale, barrierefreie Anlaufstelle für die Bürger. Die künftige Aufteilung und das weitere Vorgehen werden nun koordiniert und wir hoffen auf eine zügige Projektumsetzung.“

Corona-Schutzimpfungen

Das Jahr 2021 war größtenteils geprägt von Themen rund um die Corona-Pandemie. Der wichtigste Bestandteil zur Bekämpfung der Pandemie sind die Impfungen. Die Stadt Renningen ist auch weiterhin bestrebt, möglichst viele niederschwellige Impfangebote bereitzuhalten für alle die Menschen, die sich impfen lassen möchten. So gab es im vergangenen Jahr mehrere Angebote, die die Stadtverwaltung unterstützt hat. Dazu gehört beispielsweise ein Rundschreiben im Februar 2021 gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Böblingen an alle über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger in Renningen und Malmshaus, in dem diese über die Schutzimpfungen gegen das Corona-Virus informiert wurden. Zudem hat die Stadtverwaltung eine eigens dafür eingerichtete Telefonhotline angeboten, unter der sich die Bürgerinnen und Bürger mit Fragen rund um die Impfung gegen das Corona-Virus an die Stadtverwaltung wenden konnten. Das Bürgerrufauto der Renninger Agenda hat nicht mobilen Impfberechtigten angeboten, den Service des Bürgerrufautos in Anspruch zu nehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung wurde an zwei Terminen ein Impfangebot über den Betriebsarzt Dr. Herrmann gemacht. Diese wurden jeweils von über 20 Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Die Stadt Renningen hat zudem mehrere Impfaktionen mit Herrn Dr. Pilgrim (Geschäftsführer Fa. ViaMed GmbH und Betreiber der Teststelle am Einkaufszentrum Süd) für Personen ab 12 Jahren im Foyer der Rankbachhalle und in der Festhalle Stegwiesen angeboten und dieses Angebot auch im neuen Jahr fortgesetzt. Insgesamt zweimal hielt der Impfbus des Mobilen Impfteams aus Tübingen in Renningen. Die in Renningen niedergelassenen Ärzte impfen im Rahmen ihrer Sprechstunden ebenfalls. Impfen ist und bleibt der Weg aus dieser Pandemie. Wer geimpft ist, hat einen deutlich höheren Schutz vor einem schweren Krankheitsverlauf und schützt zugleich auch andere besser vor einer Ansteckung.

Corona-Schnellteststelle Renningen

Die Corona-Schnellteststelle Renningen hat am 18. März 2021 erstmals den Betrieb aufgenommen. Im 1. OG des Bürgerhaus Renningen waren über rund drei Monate angeleitete Schnelltests zur Selbstanwendung möglich. Dank der personellen Unterstützung und des Engagements der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnten hier im Minutentakt Termine vergeben werden, es wurden über 5.000 Tests durchgeführt. Organisatorisch war die Schnellteststelle an das Schnelltestzentrum Leonberg angegliedert, Termine konnten online vereinbart werden. Geöffnet war die Schnellteststelle an 4 Tagen pro Woche. Aufgrund der rückläufigen Zahl von Terminbuchungen und des zum damaligen Zeitpunkt großen Angebots an Testmöglichkeiten in der Stadt hat die Schnellteststelle Renningen im Bürgerhaus den Betrieb Ende Juni 2021 eingestellt.



Die Stadtverwaltung dankt an dieser Stelle noch einmal allen ehrenamtlichen Helfern, die zum reibungslosen Ablauf in der Renninger Schnellteststelle beigetragen haben. Nur dank der Zuverlässigkeit und großartigen Unterstützung der Helfer konnte die Schnelltest-

stelle der hohen Nachfrage gerecht werden und somit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bedienen. Dieser Organisationsaufbau war im Landkreis einzigartig und hat für viel Lob und Anerkennung gesorgt.

Renninger Agenda 21: Lebendiges bürgerschaftliches Engagement



Wie in den Vorjahren konnten die Arbeitskreise der Renninger Agenda auch im Jahr 2021 wieder zahlreiche Projekte umsetzen:

So bot die **Arbeitsgruppe Rankbach des Agenda-Arbeitskreises Natur und Umwelt** wieder Führungen für Interessierte am Bachlehrpfad an und setzte

die regelmäßige Beobachtung und Pflege des renaturierten Bachbereichs fort. Ein weiteres Augenmerk der Arbeitsgrup-



pe galt der Bekämpfung des indischen Springkrauts am Rankbach. Unterstützt wurde das „Bachgruppen-Team“ um Joachim Polster durch den Naturschutzbund.

Wichtige Tätigkeitsschwerpunkte des **Agenda-Arbeitskreises Soziales und Bildung** waren 2021 die Sprachförderung an der Friedrich-Schiller-Schule, die Hausaufgabenbetreuung an der Friedrich-Silcher-Schule, das Internetcafe für Senioren, das Angebot eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes sowie das "Erinnerungscafe"/Selbsthilfegruppe "Leben ohne Dich", die auch 2021 weiter fortgesetzt wurden, wenngleich leider einige der Treffen ausfallen oder digital stattfinden mussten. Leider musste der beliebte "Zirkusworkshop", welchen der Agenda-Arbeitskreis Soziales traditionell in den Osterferien anbietet, in Folge der Corona-Pandemie wie bereits im Vorjahr abgesagt werden.



Vor 14 Jahren wurde vom Arbeitskreis Soziales das Projekt „**Renninger Sicherheitsinseln**“ initiiert. Eine Aktualisierung der Sicherheitsinseln, vor allem in Renningen, wäre aufgrund zahlreicher Änderungen im Bestand der Geschäfte notwendig, außerdem auch eine Hinzugewinnung neuer Sicherheitsinseln im Stadtteil Malmsheim. Während der Corona-Krise mit Geschäftsschließungen und Kontaktsperren mussten die dafür nötigen Aktivitäten leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Der Arbeitskreis machte sich im Herbst daran, gemeinsam mit den Schulleitungen den konkreten Bedarf nach den Sicherheitsinseln zu prüfen und wird dann zu Beginn des Jahres 2022 versuchen, zusätzliche Geschäfte/Betriebe/Einrichtungen zu gewinnen, die als Sicherheitsinseln fungieren möchten.

Der im Dezember 2014 gegründete **Arbeitskreis Asyl** war auch 2021 – unter Beachtung der Corona-Bestimmungen – mit großem Engagement aktiv, um die Situation der in der Stadt Renningen lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber soweit möglich zu verbessern und ihnen Unterstützung anzubieten. Vertreter des Arbeitskreises hielten regelmäßig Kontakt zu den im Bereich Integrationsarbeit beteiligten Organisationen/Institutionen (Stadtverwaltung, Sozialarbeit, Integrationsmanager, Landratsamt, Vereine/Kirchengemeinden). Trotz coronabedingt schwieriger Startbedingungen verfolgte der Arbeitskreis sein im Herbst 2020 gestartetes Integrationsprojekt „Gemeinschaftsgarten“ mit großem Engagement weiter. Acht Familien mit unterschiedlicher Herkunft bewirtschaften seit letztem Herbst zwei Parzellen der Renninger Krautgärten. Dank Unterstützung des Landratsamtes konnten Gartengeräte angeschafft und eine Kiste zur Aufbewahrung gebaut werden. Es ist eine tolle Gemeinschaft unter den Teilnehmern des Projekts entstanden. Mitglieder des Arbeitskreises Asyl hatten sich in den vergangenen Jahren ehrenamtlich eingebracht in den Diakonieladen Malmsheim. Der Diakonieladen wurde Ende 2020 in den gemeinnützigen Verein „Malmsheimer Laden – Ort der Begegnung e.V.“ überführt.

Der **Arbeitskreis Mehrgenerationenhaus II** hatte sich im Jahr 2020 gegründet mit dem Ansinnen, im Baugebiet Schnallenäcker III aufgrund des bestehenden Interesses aus der Bürgerschaft an einem solchen gemeinschaftlichen Wohnprojekt ein Projekt Mehrgenerationenhaus zu realisieren, ähnlich dem im Jahr 2019 von der Renninger Agenda initiierten Projekt im Baugebiet Schnallenäcker II. Der Arbeitskreis Mehrgenerationenhaus hat sich inzwischen umbenannt in „**Mehrgenerationenhaus Wohnen Renningen**“ und besteht derzeit aus 44 Mitgliedern. Der Arbeitskreis erhielt eine Option für ein Grundstück östlich des Stadtteilplatzes mit 1.033 qm im Baugebiet Schnallenäcker III zur Schaffung von 10 bis 12 Wohneinheiten unter Berücksichtigung verbindlicher Optionsmerkmale. Diese Alleinstellungsmerkmale sind:

- qualitativ hochwertiger Gemeinschaftsraum für das Quartier
- Car-Sharing-Stellplätze
- Wohnraum für Geflüchtete

Seit Dezember 2015 sorgt das ehrenamtlich organisierte **Bürgerfufauto** dafür, Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt bzw. erheblich beeinträchtigt sind, von „A“ nach „B“ zu bringen. Ihnen soll mit dem Bürgerfufauto ermöglicht werden, aus den Wohngebieten zu ihrer Arztpraxis oder zu den Einzelhandelsgeschäften in beiden Ortsmitten zu gelangen. Leider musste dieses Angebot nach Ausbruch der Corona-Pandemie heruntergefahren werden, zum Schutz der

Passagiere und der Fahrer. Ab Mai 2021 konnte das Angebot unter Berücksichtigung der Hygienebedingungen an zwei Tagen/Woche (Dienstag und Donnerstag) starten und wird seither gerne wieder angenommen.

Die Angebote der Renninger Agenda sind kostenfrei, jedoch können die Teilnehmer des Internetcafes für Senioren und die Fahrgäste des Bürgerfufautos nach der Fahrt eine kleine Spende zugunsten der Aktion Notnagel geben. Insgesamt konnte so im Jahr 2021 ein Spendenbetrag in Höhe von 1.700,00 € erlöst werden, den Vertreter der beiden Agenda-Arbeitskreise dem Verein Aktion Notnagel überreichten. Die Aktion Notnagel bedankte sich sowohl bei den Ehrenamtlichen der Agenda-Arbeitskreise für ihr Engagement als auch bei allen Spendern für ihre Spende.



Ehrenamtliche der Agenda-Arbeitskreise übergeben die gesammelten Spenden an die Aktion Notnagel.



Der **Arbeitskreis Lokaler Klimaschutz** verfolgt seit Gründung im Juli 2020 das Ziel, vor Ort in Renningen und Malmsheim dafür zu sorgen, dass jede(r) einen Beitrag zur Einhaltung der Pariser Klimaziele leistet. Dazu ist es notwendig,

das komplette Leben und Arbeiten in Renningen bis 2035 klimaneutral zu gestalten. Der AK Lokaler Klimaschutz ist dazu in drei Schwerpunktprojekten dauerhaft aktiv:

- CO2-Einsparer begleiten - JedeR kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- Stadtgrün: Bäume pflanzen als Maßnahme zum aktiven Klimaschutz
- Klimaschutzkonzept: Unterstützung eines handlungsleitenden Gesamtkonzeptes zur Erreichung des Ziels „klimaneutrales Renningen 2035“

Dazu kommen temporäre Aktivitäten wie die erfolgreiche Beteiligung an der Klimawette 2021 und die Organisation und Durchführung der Straßenausstellung zur UN „Gemeinsam stärker“ am 29. Oktober am Ernst-Bauer-Platz, bei der sich alle Interessierten über die Arbeit der UN (und auch die Tätigkeit der Renninger Agenda) näher informieren konnten. Im Arbeitskreis sind insgesamt rund 30 Personen aktiv.

Weiter aktiv für unsere Jugend: Der Jugendgemeinderat



Der im Frühjahr 2020 neu gewählte 10. Jugendgemeinderat setzte im Jahr 2021 trotz der coronabedingten Einschränkungen seine Tätigkeit engagiert fort: Da die traditionell zu Beginn der Amtszeit des Jugendgemeinderats geplante Klausurtagung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden können, wurde diese Anfang Juli 2021 (als eintägige Tagung) nachgeholt. Die Jugendräte berieten gemeinsam darüber, welche Projekte sie in den kommenden Monaten angehen wollen und hielten diese Projekte in einem gemeinsamen Vertrag fest. Auf Basis dieser vereinbarten Projektziele machte man sich mit Engagement an die Umsetzung dieser Projekte:

Unter anderem wurde ein Talentwettbewerb durchgeführt und Ideen für eine mögliche Erweiterung des Skateparks erarbeitet. Diese Anregung wurde im Oktober im Ausschuss Planen Technik Bauen beraten. Der Ausschuss bewertete die vom Jugendgemeinderat eingebrachte Idee positiv, konstatierte jedoch, dass die angeregte Erweiterung leider derzeit nicht in dieser Form umsetzbar ist. Der Ausschuss sprach sich jedoch dafür aus, dass die Skateanlage erhalten werden soll

und ein abgängiges Element (Rampe) durch eine neue Rampe/Quarterpipe ersetzt wird, zwei neue Sitzbaumstämme beschafft und der Asphaltbelag überarbeitet werden soll. Die Asphaltsschicht des Skateparks konnte im Herbst 2021 mit Mitteln des Haushalts 2021 saniert werden.



Auch ein weiteres Projekt konnte im November 2021 erfolgreich umgesetzt werden, das Sozialprojekt „Sonnschein“. Ziel dieser Aktion war es, Lebensmittel für Bedürftige in Renningen und Malmshaus zu sammeln und diese dann zu verteilen. Am 27.11. hatten die Vertreter des Jugendgemeinderats vor dem Edeka-Markt und dem dm-Markt in der Industriestraße einen Stand aufgebaut und fragten die Einkäuferinnen, ob sie bereit sind, zusätzliche Lebensmittel/Drogerie-Produkte einzukaufen und diese zu spenden. Insgesamt konnten so mehrere Kartons voll Spenden für Bedürftige gesammelt werden. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt ebenso den beiden Märkten für deren freundliche Unterstützung.

Außerdem wirkte der Jugendgemeinderat auch bei der Organisation mehrerer Veranstaltungen wie beispielsweise bei der Langen Einkaufsnacht mit und brachte sich in die Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans 2040 mit ein. Auch beim Jugendcafé „Old School“ brachte sich der Jugendgemeinderat in bewährter Weise in das Jugendhaus ein durch das Angebot von Chill-Abenden, soweit diese nach den Corona-Bestimmungen stattfinden konnten. Wichtig war dem Jugendgemeinderat auch, seine Öffentlichkeitsarbeit noch weiter zu verbessern. Der Relaunch der städtischen Homepage wurde dazu genutzt, auch die JGR-Homepage zu überarbeiten und noch ansprechender zu gestalten. Daneben informiert der Jugendgemeinderat auch stets aktuell in den sozialen Medien (Instagram, Facebook) über seine Projekte.

Der Jugendgemeinderat befasste sich im Herbst 2021 bereits mit den ersten Vorbereitungen für die im Jahr 2022 anstehenden Wahlen des 11. Jugendgemeinderats. Die Wahlordnung sieht eine zweijährige Amtszeit vor, welche für den amtierenden Jugendgemeinderat im Mai 2022 enden würde. Da es aufgrund der coronabedingten Beschränkungen nur wenige Möglichkeiten gab, Projektideen umzusetzen und um mehr Zeit für eine umfassende und intensivere Kandidatenwerbung zu haben, sprach sich der Jugendgemeinderat im September 2021 dafür aus, dass die Amtszeit des amtierenden Jugendgemeinderats bis Ende Juli 2022 verlängert werden soll. Damit kann auch eine Synchronisation der Amtszeit mit dem Schuljahr erreicht werden. Der Gemeinderat beschloss einstimmig eine entsprechende Anpassung der Wahlordnung. Diese wird dann zum 01.08.2022 außer Kraft treten, sodass für die danach folgenden Amtszeiten des Jugendgemeinderats wieder die bisherige zweijährige Amtszeit gilt.

Glasfaserausbau im Stadtteil Malmshaus

Bereits im Jahr 2020 endete die Vorvermarktungsphase der Deutschen Telekom für den Glasfaserausbau in Malmshaus. Es haben sich ausreichend Eigentümerinnen und Eigentümer registriert, bei denen seit Frühjahr 2021 Stück für Stück der Glasfaseranschlusspunkt kostenfrei bis in das Gebäude gelegt wird. Die Telekom hat das Glasfasernetz für ca. 2.200 Haushalte und Unternehmensstandorte ausgebaut, die künftig einen Glasfaseranschluss nutzen können. Bis zur letzten Inbetriebnahme der aktuell vorliegenden Bauaufträge werden hierfür mehr als 101.000 Meter Glasfaserkabel verlegt. Das neue Netz ermöglicht Bandbreiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde (GBit/s).

Eröffnung Zukunftsbahnhof Renningen

Der Zukunftsbahnhof Renningen hält innovative Angebote und nachhaltigen Service für Besucher und Reisende bereit. Am 23. Februar 2021 wurde der erste digitale Lebensmittelmarkt E 24/7 eröffnet. Kunden können Einkäufe und Reiseproviant entweder bequem per App vorbestellen oder ihre Einkäufe direkt am Automaten tätigen – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Das neue Konzept hat die DB gemeinsam mit dem Stuttgarter Start-up Smark entwickelt und mit EDEKA Südwest realisiert. Der Mini-Lebensmittelmarkt beinhaltet ein Supermarktsortiment, das von

Grundnahrungsmitteln inklusive gekühlter Produkte bis hin zu Drogeriewaren reicht und künftig bis zu 800 Produkte umfassen wird; viele davon in Bioqualität. Direkt nebenan im Backshop gibt es frische Backwaren. Bestellen ist von unterwegs per App oder an einem Touchscreen im Markt möglich. Die Anlage kommissioniert die Waren unsichtbar im Hintergrund mechanisch durch eine Robotik und stellt sie an einer Ausgabebereit. Außerhalb der Öffnungszeiten des Backshops wählt der Kunde Backwaren in einer Auslage selbst aus und fügt sie der Bestellung hinzu. Bezahlt wird per Bankkarte oder online per App. „Der Zukunftsbahnhof und alle dazugehörigen Angebote bieten nicht nur einen verbesserten Service für alle Durchreisenden, auch den Renninger Bürgern steht nun ein Bahnhof mit erhöhter Aufenthaltsqualität zur Verfügung. Neue Einkaufsmöglichkeiten, kostenfreies WLAN, Angebote für Radfahrer – von Beginn an hat die DB in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Renningen die Möglichkeiten für den Zukunftsbahnhof ausgelotet, und ich freue mich, dass gemeinsam ein Konzept realisiert werden konnte, das in dieser Weise einmalig ist. Ein echter Gewinn für unsere Stadt!“ so Bürgermeister Wolfgang Faißt.

Zwei von bundesweit 16 Zukunftsbahnhöfen gibt es in Baden-Württemberg: Heilbronn und Renningen. Die DB testet hier neue Konzepte und Services, um die Zufriedenheit der Reisenden und Bahnhofbesucher zu erhöhen. Maßnahmen, die von den Reisenden gut angenommen werden, können schon in diesem Jahr an vielen weiteren Bahnhöfen umgesetzt werden. Insgesamt investiert die DB rund 700.000 Euro in den Bahnhof Renningen.



Haben gemeinsam den Zukunftsbahnhof Renningen eröffnet (v.l.n.r.): Tobias Boppré, Vertriebschef bei DB Station&Service im Südwesten, Bürgermeister Wolfgang Faißt, Edeka Kauffrau Gisela Karow-Schäfer, Jürgen Mäder, Geschäftsführer EDEKA Südwest.

Start der neuen DB App Rad+ in Renningen im Februar 2021

Radfahren ist in Renningen seit letztem Jahr noch attraktiver – wer fleißig radelt, hat die Möglichkeit, mit Pedalen zu bezahlen! Die Deutsche Bahn entwickelt eine Reihe neuer Angebote, die die umweltfreundliche Anschlussmobilität zum und vom Bahnhof und damit den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad fördern. Ein Bestandteil ist die App DB Rad+, die jeden geradelten Kilometer im Stadtgebiet Renningen zählt und anschließend in Guthaben umwandelt, das die Nutzer bei teilnehmenden Partnern in der Stadt gegen Rabatte und Prämien einlösen können. Partner profitieren wiederum von einer erhöhten regionalen Aufmerksamkeit und können so neue Kunden generieren.

So funktioniert's: Einfach die App installieren (DB Rad plus) und während Radfahrten in Renningen und Malmshaus aktivieren. Das funktioniert ohne Registrierung. Die App zählt die gefahrenen Kilometer, die dann bei teilnehmenden Partnern gegen Waren und Vergünstigungen eingetauscht werden können. Unter www.radplus.bahnhof.de finden Sie eine Übersicht, bei welchen Partnern in Renningen Sie die gefahrenen Kilometer einlösen können.

Mehrwegsystem Recircle: Renninger Gastronomie setzt auf Nachhaltigkeit

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben bei den Gastronomen lange Zeit keinen normalen Alltag zugelassen. Während in den Restaurants gähnende Leere herrschte, boom-



ten die Liefer- und Abholservices. Das gelieferte Essen zuhause sorgt jedoch für einen Anstieg an Verpackungsmüll und Einweggeschirr. Nicht wenige Menschen haben ein schlechtes Gewissen beim Anblick der nicht wiederverwendbaren Verpackungen aus Metall und Kunststoff, die sowohl den eigenen Mülleimer schneller füllen als auch die Umwelt belasten. Einige Renninger Gastronomen haben sich dazu entschlossen, hier ein Zeichen zu setzen und bieten ihren Kunden seit Frühjahr 2021 Mehrwegsysteme an.



Das Konzept ist einfach, der Effekt groß: Statt das Essen in Einmalverpackungen bereit zu stellen, können Kunden einen wiederverwendbaren Behälter verwenden, den Sie gegen 10 Euro Pfand bei den teilnehmenden Gastronomen erhalten. In dieser Mehrwegbox erhalten die Kunden ihr bestelltes Gericht. Im Anschluss können die Boxen entweder gegen neue, frisch gefüllte Boxen getauscht werden oder bei einem beliebigen am System teilnehmenden Lokal zurückgegeben werden. Die Mehrwertboxen sind nicht nur umweltfreundlicher und schadstofffrei, sondern auch auslaufsicher und spülmaschinenfest. Reste können einfach in der Mikrowelle erwärmt werden. Wer seine Box wieder abgibt, bekommt das Pfand zurück – übrigens auch, wenn der Behälter kaputtgegangen ist. Am reCIRCLE Pfandsystem beteiligen sich in Renningen im ersten Schritt die Gaststätten Südbahnhof Gleis 1, Gasthaus Taube und das Restaurant Lutz am Sportpark. Weitere Gastronomiebetriebe, die das Pfandsystem testen möchten, können jedoch jederzeit mit einsteigen. Die Stadtverwaltung unterstützte das Konzept von Beginn an und sponserte passend dazu recycelte Papiertragetaschen, mit denen das Essen bequem nach Hause transportiert werden kann. Nach neun Monaten kann eine erfreuliche Zwischenbilanz gezogen werden: Insgesamt wurden von den drei teilnehmenden Gastronomiebetrieben in Renningen (Stand September 2021) 3.546 Speisen in reCIRCLE-Boxen ausgegeben. Somit wurden vor Ort 3.546 Einwegverpackungen eingespart! Jede reCIRCLE-(BOX)-Nutzung entspricht 0,066 kg bzw. 66 g eingesparten CO₂-Äquivalenten. Erfreulich, dass das Konzept in unserer Stadt so gut angenommen wird, denn diese Mehrweginitiative geht Hand in Hand mit den Bemühungen der Stadt Renningen in punkto Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Stadt Renningen seit März 2021 in den Sozialen Medien

Was ist los und was gibt's Neues in Renningen? Seit März 2021 ist die Stadt Renningen mit offiziellen Kanälen auf den Plattformen Facebook und Instagram vertreten. Die Stadtverwaltung informiert auf diesem Weg über alle wichtigen Neuigkeiten in der Stadt. Von allgemeinen Infos und Veranstaltungen über Einladungen zu Gremiensitzungen bis hin zu Baustelleninformationen und Verkehrsmeldungen wird eine Vielfalt an städtischen Themen aufgegriffen. Dieser Mix an Themen spiegelt die verschiedenen Aufgaben und die Arbeit der Stadt Renningen und ihrer Einrichtungen wider. Mit dem städtischen Instagram-Profil und der Facebook-Seite werden die bisherigen Kommunikationswege der Stadt Renningen ergänzt, denn die sozialen Medien haben in den letzten Jahren an großer Bedeutung gewonnen und ein wichtiges Instrument, um aktiv in den Austausch miteinander zu gehen. Insbesondere die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, dass Plattformen wie Facebook und Instagram als wertvolle Kommunikationsinstrumente in Krisensituationen fun-

gieren. Nicht zuletzt werden die Sozialen Medien künftig auch zur Personalgewinnung eingesetzt. Unsere Zielgruppe sind alle Bürgerinnen und Bürger Renningens sowie all diejenigen, die am Leben in Renningen teilnehmen möchten. Wer Lust hat, mit uns über die neuen Kanäle ins Gespräch zu kommen, der darf gern „Gefällt mir“ drücken und zum Fan werden!

Narrenbaum Fasnet 2021

Die Faschingszeit 2021 war von Absagen geprägt. Ein kleines Highlight gab es dann aber doch: Die Renninger Fasnetvereine haben sich zusammengeschlossen und gemeinsame Sache gemacht. Im Februar wurde am Schmotzigen Donnerstag ein Narrenbaum vor dem Malmshemer Rathaus gestellt.



Ein Jahr Baustelle - Sanierungsmaßnahmen in der Renninger Innenstadt

Am 14. April 2020 war Baubeginn für die große Sanierungsmaßnahme in der Haupt-, Hindenburg- und Kronenstraße. Die Kanal- und Wasserleitungen wurden zwischenzeitlich alle ausgetauscht, Rohre für Straßenbeleuchtung und zusätzliche Leerrohre verlegt. Außerdem hat die Netze BW im Zuge der Bauarbeiten ihr Netz verstärkt.



Alle Restarbeiten wie Markierungsarbeiten, das Aufstellen der Beschilderung sowie Vergießen der Fugen zwischen Asphalt und Rinnenplatten und die Baumpflanzungen im Bereich der Hauptstraße konnten im Oktober 2021 abgeschlossen und wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Arbeiten in der Kronenstraße wurden ebenfalls fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Hier konnten die Bäume noch im November gepflanzt werden.



Mit den Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen wird die Hauptstraße zur attraktiven Flaniermeile. Der neue großzügige Gehweg und attraktive Platzbereiche laden zum Einkaufsbummel und zum Verweilen ein. Die durch das Team des städtischen Bauhofs gepflanzten Bäume erfreuen künftig nicht nur das Auge, sondern tragen auch zu einer Verbesserung der

Lebensqualität in unserer Stadt bei – für ein rundum gutes Stadtklima in Renningen!

Breitere Gehwege und Einbahnstraßenverkehr sollen zukünftig die Sicherheit im öffentlichen Raum stärken und den Verkehr beruhigen. Ein Platz mit Brunnen, Sitzgelegenheit und Trinkwasserbrunnen wird an der Ecke Haupt- und Hindenburgstraße zum Verweilen einladen. Baumbeste und moderne Stadtmöblierungen greifen die Anregungen des städtebaulichen Rahmenplans auf und bereichern das Angebot. Entlang der Straßen wurden neue Parkbuchten für Längsparker geschaffen. Der öffentliche Platz an der Ecke Haupt- und Magstadter Straße wurde ebenfalls neugestaltet.

Mehrgenerationensport auf dem städtischen Gelände im Sportpark

Das lange Warten hatte endlich ein Ende – bereits 2017 trat die Sportvereinigung Renningen mit der Idee an die Stadtverwaltung heran, auf dem Sportparkgelände einen Bewegungspark, auch Calisthenics genannt (aus dem Griechischen: „schön, gut, Kraft“), zu errichten.



V.l.n.r. SVR-Geschäftsführer Daniel Theinl, Michael Kohler (Stadt Renningen, Leiter der Abteilung Hoch-&Tiefbau) und Marcello Lallo (Stadt Renningen, Fachbereichsleiter Bürger und Recht) testen die Geräte im Bewegungspark.

Auf einer Fläche von ca. 230 m² wurden Geräte aufgebaut, die künftig einen Mehrgenerationensport möglich machen. Der Park wurde am 19. April 2021 eröffnet. Seither können dort Jugendliche und Kinder ihre Motorik und Bewegungsabläufe verbessern, Senioren präventiv ihre Gesundheit fördern und Sportlern aus Schule und Verein stehen weitere Outdoor Trainings- und Übungsflächen zur Verfügung. Mit dem Bewegungspark wurde ein neues, attraktives Angebot für Freiluftsportlerinnen und Sportler aller Generationen geschaffen, das ganzjährig frei zugänglich ist und von jedermann genutzt werden kann. Die Nutzer finden Übungsanleitungen für die einzelnen Geräte direkt vor Ort. Die Stadtverwaltung und Sportvereinigung Renningen wünscht allen Nutzern viel Freude und Ausdauer mit diesem attraktiven Freizeitangebot!

Neugestaltung Außenbereich Kindergarten Hummelbaum A und B

Die Baumaßnahmen im Kindergarten Hummelbaum A und Hummelbaum B wurden 2021 beendet, und die Kinder dürfen sich seither über neu gestaltete Außenbereiche freuen. Im Hummelbaum A war die Zeit dafür reif: Am Garten nagte der Zahn der Zeit, die abgespielte Rasenfläche war für ein vernünftiges Spielen nicht mehr geeignet. Der Bereich wurde nun mit Kopfsteinpflaster versehen, und es entstand darauf ein neuer Wasserspielplatz mit Wassersäule, Tischen und Wasserrad – hier ist Matschen ausdrücklich erlaubt! Ein weiteres Highlight ist ein Weidentipi, das der Bauhof aus abgeschnittenen Kopfweiden selbst gebaut hat und das im Sommer auch schon ordentlich grünte. Einer der beiden Sandkästen wurde zu einem Bodentrampolin umgebaut. Mit dem Trampolin ist somit ein neuer Bereich zum Bewegen und Austoben entstanden. Als zusätzliche Spielgeräte wurden noch eine Außenmaltafel und ein Dreier-Reck aufgebaut. Der vorhandene Sandspielturm und die Überdachung wurden restauriert und erstrahlen nun in neuem Glanz. Und weil man zwischen dem Spielen auch manchmal Ruhe braucht, errichtete der Bauhof zum Sitzen eine Holzaufgabe über den Betonsteinen zwischen Blumenbeet und Weg.



Weidentipi im Hummelbaum A

Auch im Hummelbaum B hat sich einiges getan: Die bestehenden Spielgeräte und Überdachungen wurden renoviert. Eine Kletter-Rutschkombination und ein Hängelspielgerät wurden altersbedingt durch neue Spielgeräte ersetzt. Eine Matschtisch-Kombination kam neu dazu und bietet den Kindern jetzt die Möglichkeit, mit Sand zu matschen und mit Wasser zu spielen. Eine neue Herausforderung ist auch die neue Slackline, auf der die Kinder ihre Balance testen und Geschicklichkeit trainieren können. Neu hinzugekommen ist zudem ein Spielhäuschen mit einem knallroten Dach, das neben dem Eingangsbereich zum Kindergarten eine neue Spiel- und Rückzugsmöglichkeit bietet.



Neuer Außenbereich Hummelbaum B

Neues Kletterspielgerät im Kindergarten Voräckerstraße

Im April 2021 konnte das neue Kletterspielgerät im Garten des Kindergartens Voräckerstraße eingeweiht werden. Das alte Spielgerät war an zu vielen Stellen morsch, und eine Reparatur lohnte sich nicht mehr. Deshalb fiel die Entscheidung für ein neues Spielgerät. Es sollte auf jeden Fall wieder was zum Klettern sein und am besten auch mit einer Hängebrücke. So wurde das neue Spielgerät dahingehend entworfen und bekam letztendlich zwei Türme, die mit einer Hängebrücke verbunden sind. Das Ganze wurde mit einer wilden Kletterstruktur im vorderen Bereich ergänzt. Vom alten Klettergerüst konnte man noch drei Dinge weiterverwenden: das Turmdach, eine Rampe und die Edelstahlrutsche. Mit Dach und Rampe wurde ein Klettergerät in einem anderen Kindergarten repariert. Die Edelstahlrutsche bekam noch ein Podest und zog zum bestehenden Erdhügel im Kindergarten Voräckerstraße um. Das Team des städtischen Bauhofs unterstützte die Baumaßnahme kräftig mit dem Herstellen der Fundamente, dem Umzug der Rutsche, dem Ummodellieren des Erdhügels und dem Wiederherstellen des Sandbereichs.

Startschuss im Waldkindergarten Malmshaim

Am 3. Mai 2021 öffnete der Waldkindergarten in Malmshaim in der Perouser Straße 95 seine Türen. Der Verein Waldkindergarten Wurzelkinder e.V. mit Sitz in Leonberg betreibt den Waldkindergarten. Im Waldkindergarten in Malmshaim werden 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt in den Öffnungszeiten von 07.30 bis 13.30 Uhr (VÖ) betreut. Die Eröffnung des Waldkindergartens stellt für die Vielfalt in der Kindertagesbetreuung in Renningen einen großen Mehrwert dar. Ziele des Waldkindergartens sind neben dem Erleben der jahreszeitlichen Rhythmen und verschiedenen Natur-



erscheinungen auch das Erhalten und Fördern von Neugier und die Wertschätzung der Natur. Kinder sind von Natur aus neugierig – der Wald hilft, diese Neugier zu erhalten. Stöcke, Steine, Blätter, Zapfen – Spielsachen, die die Fantasie und Kreativität der Kinder fördern und gemeinsam erkunden die Kinder spielerisch den Wald und die Umgebung. Der Zuspruch für die neue Form der naturnahen Kinderbetreuung ist hoch, derzeit sind nur noch Restplätze verfügbar.



Der Waldkindergarten Malmshiem ist für jedes Wetter gerüstet – der neue Bauwagen bietet Unterschlupf bei Regen oder Sturm. In dem circa 12 auf 3 Meter großen Bauwagen befindet sich eine kleine Küche, ein Bad inkl. WC sowie ein Sitzbereich mit Klappbänken und Klapptischen. Die überdachte Terrasse bietet zusätzlichen Raum. Ein herzliches Dankeschön geht an den Obst- und Gartenbauverein Renningen, der sich im Jahr 2020 aufgelöst hat, und einen Teil des restlichen Vermögens für die Anschaffung des Bauwagens gespendet hat. Der rund zehn Tonnen schwere Bauwagen einschließlich Treppe und Terrasse wurde im April geliefert und mit vereinten Kräften, zwei Unimogs und einem Bagger abgeladen und am richtigen Standort platziert – vielen Dank an das Team des städtischen Bauhofs für den Einsatz. Ohne das Know-how und eine durchdachte Planung wäre diese Aktion nicht möglich gewesen.

Neues Spielgerät im Kindergarten Schnallenäcker

Der Kindergarten Schnallenäcker hat ein neues Spielgerät bekommen. Nachdem im Außenbereich ein Hang abgerutscht war, musste dringend gehandelt werden: Anstatt den Bereich mit Findlingen abzufangen, schlug man zwei Fliegen mit einer Klappe. Der Kindergarten sollte ein Hangspielgerät bekommen, sodass das Gefälle nicht mehr abrutschen kann und die Kinder außerdem etwas zum Spielen haben, das den Spielwert beim Hang unter dem Walnussbaum erhöht. Die Entscheidung fiel für eine Bergsteigerrampe, die der städtische Bauhof aufgebaut hat. Inzwischen wird der neu geschaffene Bereich rege von kleinen und größeren Bergsteigern genutzt.

Kindergartenrundgang 2021

Im Jahr 2021 fand wieder ein Kindergartenrundgang mit Herrn Bürgermeister Faißt und den Abteilungen Hoch- und Tiefbau sowie Kinder und Familie statt. In mehreren Terminen wurde der bauliche Zustand der jeweiligen Einrichtungen begutachtet und die Fortschritte im Vergleich zum Vorjahr in Augenschein genommen. Erstmals konnte der Waldkindergarten Malmshiem besucht werden, der seit Mai 2021 in Betrieb ist.



v.l.n.r.: Bürgermeister Wolfgang Faißt, Leitung Abteilung Kinder und Familie Daniel Dreßen, Einrichtungsleitung Sarah Litz

Digitalisierung in den Renninger Kindertageseinrichtungen

Die Corona-Pandemie hat insbesondere gezeigt, wie wichtig es ist, schnell und unkompliziert Informationen auszutauschen. Die Digitalisierung in den Kitas ist eine wichtige Voraussetzung, um Kontakt zu Eltern, Kindern und Mitarbeitenden zu halten und diese im Zweifel schnell und unkompliziert erreichen zu können. Ein erster Schritt war bereits die Einrichtung der Kita-Info-App im Jahr 2020, die seither rege für den Informationsaustausch genutzt wird. Darüber hinaus wird die digitale Infrastruktur in den Kitas stetig verbessert; dazu gehört unter anderem die Anbindung an das städtische Netz (Telefon und E-Mail), die zwischenzeitlich in allen Kitas erfolgt ist. Im vergangenen Jahr wurden in den Kindergärten zudem nach und nach die Weichen für digitale Zeiterfassung und Zugangsberechtigung gestellt. Mittlerweile haben alle Mitarbeitenden in allen städtischen Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit digital zu erfassen. Weitere Bausteine, wie zum Beispiel neue Webauftritte, die Möglichkeit zur Online-Anmeldung und ein digitales Arbeitshandbuch, befinden sich derzeit in Arbeit.

Waldbegang des Gemeinderats

Traditionell findet jedes Jahr eine Waldbegehung des Gemeinderats statt, bei der die Forstverwaltung vor Ort über aktuelle, den Wald und den städtischen Forstbetrieb betreffende Themen informiert. Im Oktober vergangenen Jahres traf sich der Gemeinderat zum alljährlichen Waldbegang. Die Klimaveränderung wird zur größten Herausforderung für unseren Wald in den kommenden Jahren. Zur Demonstration, dies erkannt zu haben und sich nicht nur damit abfinden zu wollen, pflanzten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Stadtwald Distrikt Hardt kleine Eichenbäume. Unterstützt wurden sie dabei von der ortsansässigen Zimmerei Reinhardt, die anlässlich ihres Firmenjubiläums der Stadt 300 Eichen gespendet und bei der Pflanzung mitgeholfen hat.



Bürgermeister Faißt gratuliert Norman Reinhardt zum Firmenjubiläum und bedankt sich für die Spende.

Die Eiche ist die hitze- und trockenresistenteste einheimische Baumart und damit unsere zukunftsfähigste Baumart im Stadtwald Renningen. Im Anschluss an die Pflanzaktion wurden in den Distrikten Bergwald und Stöckhof weitere Waldbilder besichtigt, in denen im letzten Jahr Holzerntearbeiten durchgeführt wurden oder für diesen Winter geplant sind.

Baumpflanzungen in Renningen

Im vergangenen Jahr wurden innerstädtisch 55 Bäume durch die Bauhofgärtner gepflanzt. Bei den Pflanzungen handelte es sich um Ersatzbäume von kranken oder abgestorbenen Bäumen sowie um Bäume für neue Baumstandorte bei Bau-

projekten und vereinzelt um Bäume, die an ihrem Standort zu groß geworden waren und deren Wurzelwerk entsprechende Schäden verursachten.

Die Baumauswahl in Renningen erfolgt angelehnt an die Empfehlungen der GALK (Gartenamtsleiterkonferenz beim deutschen Städtetag). Die GALK-Straßenbaumliste versteht sich als anwenderbezogene Empfehlungsliste für die Pflanzung von Bäumen an Stadtstraßen und wird unter besonderer Beachtung der extremen Standortbedingungen an den Straßen und der klimatischen Bedingungen in den meist stark verdichteten Städten erarbeitet. Die Straßenbaumliste wird fortlaufend in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen e.V. aktualisiert. Zu den größten Herausforderungen des Klimawandels gehört es, deutlich mehr Vielfalt in die städtischen Baumbestände zu bringen, die heute größtenteils aus den drei Baumgattungen Linde, Ahorn und Platane bestehen. Für die Stadt Renningen sind weitere wichtige Aspekte „heimische“ und „insektenfreundliche“ Bäume.

Neue Bäume im Renninger Freibad

Sommer, Hitze, Sonnenschein: Wenn es die Menschen im Sommer bei hohen Temperaturen wieder ins Freibad zieht, ist es nicht immer leicht, ein schattiges Plätzchen zu finden. Es ist wichtig, genug Schatten, der die Hitze erträglich macht und uns vor zu viel Sonneneinstrahlung schützt, zu haben – Bäume sind dafür unabdingbar. In den vergangenen Jahren wurden einige Bäume wegen mangelhafter Standsicherheit im Freibad entfernt. Im Frühjahr 2021 wurden insgesamt fünf neue Bäume auf dem Freibadgelände gepflanzt. Durch mehr schattige Plätze für die Badegäste wird die Aufenthaltsqualität im Freibad erhöht. Noch sind die Bäume klein und es braucht einige Jahre, bis die Baumkronen groß genug sind, um ausreichend Schatten zu spenden, weshalb insbesondere zukünftige Generationen davon profitieren werden. Zudem tragen die Bäume auch zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels und zu mehr CO₂ Neutralität in unserer Stadt bei.

1.000 Bäume für 1.000 Kommunen - Renningens Beitrag zur Klimaschutzaktion des Gemeindetages Baden-Württemberg – ein gemeinsamer Erfolg!



Pflanzungen am Rankbach

Die Klimaschutzaktion des Gemeindetages Baden-Württemberg endete am 25. April, am „Tag des Baumes 2021“, mit einem sehr erfreulichen Ergebnis: Das Ziel von 1.000.000 neu gepflanzten Bäumen wurde mehr als verdoppelt! 2.180.000 Bäume, davon rund 1,5 Mio im Wald, werden

jetzt und in Zukunft einen Beitrag zur Verbesserung unseres Klimas leisten! Auch die Stadt Renningen war mit dabei und hat ihren Beitrag zu dieser Klimaschutzaktion geleistet. Leider hat die Corona-Pandemie eine Pflanzaktion mit Öffentlichkeitsbeteiligung unmöglich gemacht. Die Jungbäume für einen bestimmten Abschnitt entlang des Rankbachs waren jedoch schon bestellt, und so wurde weitgehend unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit dennoch einiges geleistet.

Wer zum Schutz unseres Klimas etwas tun will, muss sich um unsere Wälder kümmern. Darum ist jeder neu gepflanzte Baum im Wald wichtig! Seit November 2019 zum Start der Aktion hat Forstrevierleiter Rolf Maier die Pflanzung von über 7.500 Traubeneichen, Hainbuchen, Wildkirschen, Douglasien und Nordmantannen zu verbuchen, so der letzte Stand. Mehr öffentliche Aufmerksamkeit bekommen natürlich Neupflanzungen entlang von Straßen, an öffentlichen Plätzen oder Gewässern. Diese Jungbäume haben schon eine gewisse Größe, müssen an gut ausgewählten Standorten anwachsen und brauchen eine sorgfältige Pflege durch unsere Gärtnerabteilung, damit sie zu den großen Schattenspendern und CO₂-Speichern heranwachsen können.



Pflanzungen im Wald

Maibaum in Malmshheim

Auf das kollektive Maibaumstellen und das damit einhergehende gesellige Zelebrieren des Feiertages musste 2021 aufgrund der Corona-Situation im zweiten Jahr in Folge

verzichtet werden. Die Baustelle in der Hauptstraße Renningen ließ keinen Maibaum vor dem Rathaus zu. Doch die Stadtverwaltung ließ es sich nicht nehmen, in diesen außergewöhnlichen Zeiten die alte Tradition dennoch aufrecht zu erhalten und stellte wie in den vergangenen Jahren auch einen Maibaum in Malmshheim. Herzlichen Dank an das Team des städtischen Bauhofs!



Neue Sprunganlage im Renninger Freibad



Nach 29 Jahren ist die Sprunganlage im Renninger Freibad in die Jahre gekommen und wurde deshalb im vergangenen Jahr grundlegend erneuert: Der 1-Meter-Sprungturm wurde komplett demontiert und neu konstruiert. Im Mai 2021 wurde der neue Sprungturm geliefert. Beim 3-Meter-Sprungturm wurden Geländer und Bodenflächen abmontiert. Es folgten eine neue Bodenplatte, ein neues Geländer und eine neue Treppe. Nachdem die Sprunganlage noch vom TÜV abgenommen wurde, stand dem Badespaß inklusive Sprungtürmen in der vergangenen Freibadsaison nichts mehr entgegen!

Freibadsaison 2021

Auch die Freibadsaison 2021 war von der Pandemie geprägt. Ein Start in die Saison war unter normalen Bedingungen nicht möglich. Es musste auf das bewährte Hygienekonzept aus 2020 zurückgegriffen werden. Auch das Online-Kartenverkaufssystem wurde wieder eingesetzt.

Die beliebte Beach-Party konnte leider auch nicht durchgeführt werden. Zurückblicken können wir dennoch auf eine schöne Freibadsaison 2021. Die notwendige Reduzierung der Besucherzahl ermöglichte den anwesenden Gästen einen sicheren und erholsamen Aufenthalt im Renninger Freibad.

Neue Sitzmöglichkeiten werten den Vorplatz vor der Mediathek auf

Im Mai 2021 wurde die neue Bank vor der Mediathek fertig montiert. Die Aufstellung dieser neuen Sitzmöglichkeit wertet den Vorplatz der Mediathek auf – ob Spaziergängerinnen und Spaziergänger eine kurze Rast einlegen, Schülerinnen und Schüler dort Pause machen oder der ein oder andere Nutzer der Mediathek schon mal in seinen Büchern schmökern möchte: Möglichkeiten, die neue Sitzmöglichkeit auszuprobieren, gibt es genug!



Neue Drehleiter für die Renninger Feuerwehr

Einsatzfahrzeuge sind neben einer leistungsfähigen Mannschaft mit gut ausgebildeten Kameradinnen und Kameraden das Herzstück einer jeder Feuerwehr – so auch in Renningen. 2020 wurde ein neuer Gerätewagen Logistik beschafft, der den 30 Jahre alten Rüstwagen ersetzt hat. Die Drehleiter stammte aus dem Jahr 1992 und hatte fast 30 Jahre auf dem Buckel. Im Sommer 2021 wurde das alte Modell durch einen Neukauf ersetzt. Die neue Drehleiter weist zahlreiche technische Verbesserungen auf und kann durch ein abknickbares Gelenkteil variabel und noch gezielter agieren. Ein größerer Korb bietet mehr Möglichkeiten im Bereich der Brandbekämpfung und der Menschenrettung aus Höhen und Tiefen, insbesondere bei der patientengerechten Rettung, bei der die Drehleiter in Renningen des Öfteren angefordert wird. Mit voll ausgefahrener Leiter erreichen die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit der neuen Drehleiter Höhen bis zu 30 Metern. Der Rettungskorb der Leiter hat eine Nutzlast von 400 kg und kann je nach Einsatz bis zu 4 Personen oder z.B. die Krankenträgerlagerung aufnehmen. Eine Drehleiter kommt bei Bränden und Personenrettungen beispielsweise in oberen Stockwerken in Gebäuden mit engen Treppenhäusern zum Einsatz. Im Landkreis Böblingen verfügen insgesamt 9 Feuerwehren über eine Drehleiter.



Bei der Neuanschaffung handelte es sich um eine große Investition finanzieller Natur. An den Gesamtkosten in Höhe von rund 670.000 Euro beteiligte sich der Landkreis Böblingen mit 254.000 Euro.

Gemeinsam mit vier Kameraden machte sich Feuerwehrkommandant Erhard Mohr auf den Weg nach Ulm, um die neue Drehleiter persönlich abzuholen. Auch Bürgermeister Wolfgang Faißt, Fachbereichsleiter Marcello Lallo sowie interessierte Mitglieder des Renninger Gemeinderats ließen es sich nicht nehmen, die neue Drehleiter zu besichtigen. Auch Ehrenkommandant Kurt Bader, der vor 30 Jahren die für die Renninger Feuerwehr erste Drehleiter federführend angeschafft hatte, begutachtete interessiert das moderne Fahrzeug.



v.l.n.r. Ehrenkommandant Kurt Bader, Kommandant Erhard Mohr, Bürgermeister Wolfgang Faißt, Stadträtin Resi Berger-Bäuerle, Stadtrat Alfred Kauffmann, Fachbereichsleiter Bürger und Recht Marcello Lallo



Hoch hinaus ging es dabei auch: Drehleitermaschinist Andi Mohr nahm Herrn Faißt und Herrn Lallo mit zu einer Testfahrt im Korb der neuen Drehleiter, wobei unsere Stadt aus 30 Metern Höhe einmal aus einer anderen

Perspektive betrachtet werden konnte.

Bei der Feuerwehr Renningen gibt es insgesamt 25 Drehleitermaschinisten, die geschult und mit der neuen Drehleiter vertraut gemacht wurden. Für die alte Drehleiter wurde ebenfalls eine Verwendung gefunden: Sie ist seither in einem privaten Museum in Weil im Schönbuch zu finden, wo sie besichtigt werden kann.

Neue Slackline Anlage im Stadtteilpark



Slacklining ist eine Trendsportart, die bei uns in den letzten Jahren immer populärer wurde und auch in Renningen immer mehr Anhängerinnen und Anhänger findet. Dabei werden Bänder meist zwischen Bäume gespannt, auf denen dann balanciert werden kann. Beim

Slacklining wird nicht nur das Gleichgewicht, sondern auch die Konzentration, Koordination und die Muskeln trainiert. Allerdings hinterlassen Slacklines ohne Baumschutz Spuren an Rinde und Borke, die durch die Zugkraft der Slacklines beschädigt werden können. Hierfür wurde Abhilfe geschaffen: Im Stadtteilpark kann man seit letztem Jahr an eigens dafür eingerichteten, fest montierten Pfosten seine Slackline spannen und trainieren. An den drei Pfosten aus Robinienholz können Slacklines für unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zwischen sechs und zehn Metern aufgebaut werden. Die angrenzenden Bäume spenden Schatten, und die Wiese lädt zum Relaxen und Zuschauen ein – wir wünschen viel Spaß mit der Anlage!

Sanierung Rosen-, Stifter-, Schubert-, Lessing- und Blumenstraße



Für die Anwohner der Rosen-, Stifter-, Schubert-, Lessing- und Blumenstraße steht seit September eine große Sanierungsmaßnahme vor der Tür. Die Sanierungsarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und der Auftrag wurde an die Firma Eurovia vergeben. Saniert werden ca. 725 m Kanal- und ca. 770 m Frischwasserleitungen, insgesamt werden 32 Lichtmasten und ca. 2.400 m Kabelschutzrohre für die Stra-

ßenbeleuchtung verlegt. Die Gashauptleitung sowie Medien- und Glasfaserkabel werden erweitert. Die Stromversorgung wird über Erdkabel erfolgen und die Straße wird mit ca. 4.000 m² Asphalt und ca. 600 m² Pflaster neugestaltet. Die Gesamtbauzeit ist von September 2021 bis Oktober 2023, die Ausführung der Baumaßnahme erfolgt in mehreren Bauabschnitten. Insgesamt sind für die Sanie-



rungsarbeiten in der Haushaltsplanung Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro vorgesehen.

Im 1. Bauabschnitt sind alle Versorgungsleitungen verlegt. In absolut beengten Verhältnissen wurde der Kanal erneuert, die Wasserleitung wurde verlegt und die Umschließung der Gebäude konnte vor der großen Frostperiode abgeschlossen werden. Die Gasversorgungslücke wurde in diesem Bereich geschlossen und neue Lampenstandorte haben ihren Platz gefunden. Stromerkabel und Glasfaserkabel wurden von den Versorgern verlegt. Die tiefen Gräben sind geschlossen und nach der Winterpause der Fa. Eurovia werden Randsteine, Entwässerungsrinnen und Straßeneinläufe gesetzt. Die Abwasser- und Wasserleitungserneuerungen im 2. Bauabschnitt, zwischen Blumen- und Lessingstraße, werden im nächsten Schritt erneuert. Die Baumaßnahme erfolgt in mehreren Bauabschnitten, Anwohner und Eigentümer werden rechtzeitig informiert.

Spatenstich für die Bauarbeiten im neuen Wohnbaugebiet Schnallenäcker III

Im neuen Wohngebiet „Schnallenäcker III“ entstehen insgesamt 129 Wohnbauplätze auf ca. 8 ha. Der Bebauungsplan „Schnallenäcker III 2018“ wurde in öffentlicher Sitzung am 21.12.2020 beschlossen und ist am 23.12.2020 in Kraft getreten. Die Baulandumlegung, bei der die neuen Grundstücke rechtlich entstehen, ist am 29.04.2021 unanfechtbar geworden. Öffentlichkeit und Behörden wurden am Verfahren beteiligt, wesentliche Anmerkungen aus den privaten und öffentlichen Stellungnahmen wurden berücksichtigt. Die Verkaufspreise für die städtischen Grundstücke wurden öffentlich vom Gemeinderat beschlossen. Die Richtlinien für die Vergabe des Los 1 wurden im Juni beschlossen, die Richtlinien für das Los 3 im Juli und für das Los 2 im September. Für den Beginn der Erschließungsarbeiten fiel im Juli 2021 der Startschuss. Bürgermeister Faißt, Stadtbaumeister Marx und die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats griffen gemeinsam mit den anwesenden Gästen und allen am Projekt Schnallenäcker III Beteiligten symbolisch zum Spaten und haben den Baubeginn offiziell begonnen. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, des Landschaftsarchitekturbüros Geitz & Partner GbR, Wick + Partner Architekten Stadtplaner, Bau-Projektmanagement Riegler + Faas, StadtLandFluss, Vermessungsbüro Schuhmacher, Regioplus, Ingenieurbüro Schädel, Bauunternehmen Firma Schwenk GmbH & Co. KG. Seither steht es keinen Tag still an der Baustelle: Tausende Meter Rohre beispielsweise für Wasserleitungen und Kanäle werden eingezogen, Fußgängerwege gebaut und die Straßenbeleuchtung hergestellt. Je nach Witterung dauern die Erschließungsarbeiten bis Mitte 2023. Nach Ende der Erschließungsarbeiten wird der Baubeginn für Wohnhäuser möglich sein.



Baggerbiss durch Bürgermeister Faißt.

Im Osten des Stadtteils Malsheim an der Schnittkante zum Stadtteil Renningen befindet sich das im Regionalplan der Region Stuttgart als Wohnbauschwerpunkt ausgewiesene Gesamtgebiet Schnallenäcker. Das Gebiet erstreckt sich vom vor ca. 20 Jahren vorhandenen östlichen Bebauungsrand von Malsheim bis zur Kreisstraße K 1060/ Nord-Süd-Straße bzw. von der Bahnlinie der S-Bahn S6 bis zur Kreisstraße K1013/ Nordrandstraße und umfasst eine Fläche von ca. 40 ha. Nachdem das Wohngebiet Schnallenäcker I bereits bebaut war, wurde 2009 im Rahmen eines beschränkten Planungswettbewerbs ein Entwurf für die Bebauung des restlichen Gebietes ausgewählt. Nach Abschluss des Bebauungsplanaufstellungsverfahrens und der Baulandumlegung wurde das Wohngebiet Schnallenäcker II ab 2013 erschlossen. Das Gebiet hat einschließlich der Grünflächen (Stadtteilpark, Lärmschutzwand entlang der Nord-Süd-Straße) eine Größe von ca. 14 ha und bietet

Wohnraum für ca. 1.000 Bewohner. Mit den Wohngebieten Schnallenäcker I und II ist der südliche Bereich des Wohnbauschwerpunkts inzwischen aufgesiedelt.



Symbolischer Spatenstich markierte den Baubeginn.

Neue Riedwiesensporthalle



Am 25.01.2021 wurde dem Gemeinderat der Vorentwurf zum Neubau der Riedwiesenhalle samt den Kostenschätzungen zu den jeweiligen Kostengruppen vorgestellt. Die Kostenschätzungen belaufen sich auf rund 12,5 Millionen Euro. Der Gemeinderat hat dem Vorentwurf zugestimmt, und die Architekten wurden damit beauftragt, den Entwurf auszuarbeiten. In der Gemeinderatssitzung am 27.09.2021 hat das Büro Drei Architekten aus Stuttgart den Entwurf zum Neubau der Riedwiesensporthalle präsentiert. Dem Entwurf wurde zugestimmt und der Baubeschluss gefasst. Seit Oktober liegt der Bauantrag zur Genehmigung vor.

Mittlerweile werden von den Architekten und den beteiligten Fachplanern die Ausführungspläne ausgearbeitet. Parallel zu diesen Arbeiten läuft die Vorbereitung des ersten Vergabepaketes für die Tiefergründung, den Rohbau, der Aufzugsanlage und dem Blitzschutz. Diese Leistungen werden Mitte Februar 2022 ausgeschrieben. Im Anschluss folgen weitere Vergabepakete wie Fassade, Dach und Haustechnik. Der Beginn der Rohbauarbeiten ist für Anfang September 2022 vorgesehen. Bis Anfang August 2023 soll die Halle wetterdicht sein, sodass ab diesem Zeitpunkt dann die Innenausbauarbeiten beginnen können. Im Frühjahr 2024 soll die Halle bezugsfertig sein.

Erweiterung Friedrich-Silcher-Schule Malsheim

Damit die Grundschule in Malsheim den heutigen Anforderungen gerecht werden kann, ist eine Erweiterung in zwei Bauabschnitten vorgesehen. Die Vorentwurfsplanungen sehen vor, dass im Bereich des Rektorats ein nach Westen führender zweigeschossiger Querbau an das vorhandene Gebäude angefügt wird, in dem sechs Klassenzimmer, vier Gruppenräume, das Rektorat, die Bibliothek, WCs und Nebenräume Platz finden. Dieser erste Bauabschnitt soll im Sommer 2022 begonnen und 2023 fertiggestellt werden.

Das ehemalige Kochschulgebäude wird abgebrochen und durch einen größeren, zweigeschossigen Neubau ersetzt. In diesem befindet sich künftig eine Aula und Mensa mit angeschlossener Küche und Bühnenbereich und im Obergeschoss eine Gymnastikhalle mit Umkleieräumen, Räumen für die Schulsozialarbeit, ein Jugendtreff und die Musikschule. Die Bauarbeiten für diesen zweiten Bauabschnitt sollen 2023 beginnen und 2024 beendet werden. Die Bestandsgebäude, vor allem im Bereich des Lehrerzimmers und des Haupttreppenhauses, werden in einigen Bereichen ebenfalls nach den aktuellen Anforderungen umgebaut, saniert und modernisiert. Die Gesamtkosten werden auf über 12,5 Millionen Euro geschätzt. Zur Zeit laufen die Planervergaben, parallel zu den Entwurfsplanungen erfolgen die Abstimmungen mit den Lehrkräften und Elternvertretern. Die Einreichung des



Bauantrages ist für Frühjahr 2022 geplant. Damit kann die Werkplanung und Ausschreibung zum Projekt so erfolgen, dass ein Baustart im Sommer erfolgen kann.

Fassadensanierung und Erweiterung der Realschule

Die für die Sommerferien 2018 geplante Sanierung der Fassade konnte wegen den asbestbelasteten Fassadenplatten nicht umgesetzt werden. Eine Bedarfsermittlung wurde durchgeführt, die Ergebnisse lagen 2019 vor. Aufgrund der Höhe der Kosten musste die Architektenleistung über ein europaweites Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Nach Wertung der eingegangenen Bewerbungsunterlagen ging der Zuschlag an das Stuttgarter Architekturbüro Herrmann & Bosch. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einspruchsfrist wurde das Architekturbüro im Juni 2020 mit der Planung und der Umsetzung zur Erweiterung und der Fassadensanierung an der Realschule Renningen beauftragt. Im Sommer 2020 wurden alle Fachingenieure für das Projekt bestimmt und die Planungen zur Sanierung und Erweiterung laufen seither auf Hochtouren. Im Zuge der gründlichen, weitergehenden Untersuchungen wurde in den Dachabdichtungsbahnen Asbestbelastung und Formaldehyd in den Innenwänden festgestellt – Höchste Zeit, die Schule schadstofffrei zu sanieren. Diese notwendigen Maßnahmen haben zu einer Erhöhung der geschätzten Kosten von 9,13 Mio. € auf momentan ca. 13 Mio. € geführt.



Bei den Untersuchungen des Tragwerks wurden Schäden am Stahlbetontragwerk im Untergeschoss, unterhalb der Gebäudezugänge, festgestellt. Ursache ist der Eintrag von Tausalzen in das Tragwerk. Eine aus heutiger Sicht notwendige Abdichtung des Stahlbetons war nicht eingebaut (das Realschulgebäude wurde Anfang der 70er Jahre gebaut). Aufgrund der Dringlichkeit wurden umgehend die Bereiche nach Vorgabe des Statikers aufwendig gesichert. Eine Betonsanierung der zwei Eingangsbereiche wurde notwendig. Die Arbeiten sind für Frühjahr bis Sommer 2022 eingeplant. Die Sanierung und Erweiterung der Schule wird unter Beibehaltung des Schulbetriebes in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Um die Störung des Schulalltages so gering wie möglich zu halten, werden einzeln Klassenräume des kooperativen Schulzentrums benutzt, dennoch wird eine Verlagerung des Unterrichts in Schulcontainer erforderlich sein. Damit die Anforderungen der zu sanierenden Realschule an einen modernen Unterricht abgestimmt werden, hat der Fachbereich 2 einen Workshop unter Beteiligung des Rektors, je einem Lehrer pro Fachbereich, den Architekten und dem Elektroingenieur abgehalten. Die Ergebnisse und die Zusammenarbeit mit dem Kollegium waren sehr positiv. In der Gesamtlehrerkonferenz wurde dann die Planung dem gesamten Kollegium vorgestellt und die Fragen beantwortet. Die Bauarbeiten sollen kommenden Sommer beginnen und werden in vier Bauabschnitten über eine Gesamlaufzeit von ca. drei Jahren erfolgen. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant.

Neuaufnahmeantrag geplantes Sanierungsgebiet „Bahnhof/Nördliche Bahnhofstraße“

Der Gemeinderat hat am 27.09.2021 beschlossen, für das geplante neue Sanierungsgebiet „Bahnhof/Nördliche Bahnhofstraße“ beim Land Baden-Württemberg zum Programmjahr 2022 einen Antrag zur Aufnahme in ein geeignetes Programm der städtebaulichen Erneuerung zu stellen. In einer städtebaulichen Grobanalyse des beauftragten Sanierungsträgers Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH konnte zuvor dokumentiert werden, dass die Stadt Renningen zur

Bewältigung der im Untersuchungsgebiet aufgezeigten Defizite auf Städtebaufördermittel angewiesen sein wird, da die städtebaulichen Mängel und Missstände aus eigener Kraft finanziell nicht behoben werden können.

Als Richtschnur zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Bahnhofstraße und des Bahnhofs Renningen hatte der Gemeinderat bereits im Jahr 2018 mit intensiver Beteiligung der Bevölkerung den Rahmenplan Stadtmitte/Bahnhofstraße verabschiedet. Mit der Auswahl des Bahnhofs Renningen durch die Deutsche Bahn im Jahr 2019 als einer von 16 Zukunftsbahnhöfen in Deutschland wurden im Bahnhofsgebiet neue Ideen zur Steigerung der Attraktivität erprobt und mit den Verantwortlichen der DB bereits diskutiert, wie das Bahnhofsumfeld über das DB-Projekt „Zukunftsbahnhof“ hinaus attraktiver und zukunftsfähiger gestaltet werden kann. Auch im Rahmen einer Gemeinderatsklausur im September 2019 wurde die städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsareals mit Bebauung des bahneigenen P+R-Platzes thematisiert. Mit dem Beschluss des Gemeinderats vom 20.07.2020 zum Erwerb des Volksbankareals Bahnhofstraße 31-33 als Standort für ein neues Rathaus und der aktuellen Neubebauung des ehemaligen Postareals durch die Volksbank Leonberg Strohgäu eG wird nun außerdem im zentralen Bereich der Bahnhofstraße die urbane städtebauliche Entwicklung konsequent fortgesetzt, die mit dem Sanierungsgebiet „Südliche Bahnhofstraße“ seit dem Jahr 2010 mit Neugestaltung des Ernst-Bauer-Platzes und der „Neuen Mitte“ der Firma Urbanbau angestoßen wurde. Und zuletzt wurde im Jahr 2021 die Fortschreibung Stadtentwicklungsplans „STEP 2040“ abgeschlossen und die aus dem Rahmenplan Stadtmitte/Bahnhofstraße entwickelten städtebaulichen Ziele für den Bereich Bahnhof und Bahnhofstraße übernommen.



Untersuchungsgebiet
städtebauliche Grobanalyse

Nachdem für das Sanierungsgebiet „Südliche Bahnhofstraße“ der Bewilligungszeitraum zum 30.04.2022 endet, bietet es sich an, in ein neues Sanierungsgebiet Bahnhofareal auch die nördliche Bahnhofstraße einschl. neues Rathaus einzubeziehen, um so am Ende die innerstädtische Entwicklungsachse Bahnhofstraße vollständig mit Steuerungsinstrumenten der Stadt-sanierung nach BauGB und Städtebaufördermitteln von Bund bzw. Land den Zielen des Rahmenplans entsprechend einer zukunftsfähigen Aufwertung zuführen zu können.

Die Entscheidung über den Neuaufnahmeantrag fällt voraussichtlich im späten Frühjahr 2022. Sofern die Neuaufnahme gelingt, sind im Jahr 2022 vertiefte vorbereitende Untersuchungen (VU) erforderlich, bei der auch die Eigentümer im geplanten Sanierungsgebiet bzgl. ihrer Mitwirkungsbereitschaft befragt werden. Auf Grundlage der VU-Ergebnisse könnte dann in der zweiten Jahreshälfte vom Gemeinderat das Sanierungsgebiet durch Satzung förmlich festgesetzt und Förderrichtlinien für private Modernisierungsmaßnahmen verabschiedet werden.

50. Priesterjubiläum – Stadt Renningen feiert Pfarrer und Ehrenbürger Franz Pitzal



Am 4. Juli 2021 hat sich der Platz vor der Mediathek zum Gotteshaus im Freien verwandelt. Rund 250 Menschen ha-

ben gemeinsam das Priesterjubiläum von Pfarrer und Renninger Ehrenbürger Franz Pitzal gefeiert. 50 Jahre war es her, dass Pfarrer Pitzal die Priesterweihe erhielt. Der Ort des Gottesdienstes war mit Bedacht gewählt, denn der Platz vor der Mediathek wird seit Ende des vergangenen Jahres durch den Glockenspielturm geschmückt, den Pfarrer Pitzal zur Feier der Priesterweihe gemeinsam mit vielen Spendern an die Stadt Renningen gestiftet hat.

Neuer Glockenspielturm



Zur Feier der Priesterweihe hatte Pfarrer Pitzal gemeinsam mit vielen Spendern einen Glockenspielturm an die Stadt Renningen gestiftet. Wenn die Suche nach dem passenden Standort im Voraus auch in den Diskussionen im Kirchengemeinderat und im Gemeinderat eine wahre Odyssee hinter sich hat, so hat der jetzt gefundene Standort am Eingang des Kooperativen Bildungszentrums gegenüber der Mediathek eine große Strahlkraft

sowohl in die Bereiche Bildung und Kultur, als auch in die Innenstadt hinein.

40 verschiedene Melodien können auf dem Glockenspiel gespielt werden. Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hat festgelegt, wann und wie oft das Glockenspiel erklingt. Gegossen wurden die 13 Messingglocken in Holland, die Melodien sind einprogrammiert. Darunter auch die Nationalhymne, die Eurovisionsmelodie und auch Kinder- und Abendlieder. Gebaut und installiert wurde das Glockenspiel von der Firma Perrot aus Calw.

Rund 120 Menschen sind im November vergangenen Jahres zum Gottesdienst anlässlich der Einweihung des Glockenspielturms gekommen, bei dem die Segnung des neuen Glockenspiels durch Pfarrer Franz Pitzal und Pfarrerin Renate Egeler erfolgte.

Bürgermeister Faißt bedankte sich bei Herrn Pitzal für die Spende an unsere Stadt und insbesondere auch für die Seelsorge, die er in den letzten 48 Jahren in unserer Stadt geleistet hat. Zum ersten Advent hat Pfarrer Pitzal den pastoralen Dienst beendet. Künftig werden die Glocken des Glockenspielturms, der ein „Vermächtnis“ von Franz Pitzal an seine Stadt sein soll, die Menschen anziehen und innehalten lassen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Menschen, Firmen und Organisationen, die die Weichen für den neuen Glockenspielturm gestellt und sich mit Spenden eingebracht haben!

Die letzte Renninger Krippe

Am dritten Adventssonntag eröffnete Pfarrer Franz Pitzal mit einem feierlichen Gottesdienst die 42. Renninger Krippe in der Martinuskirche Malmshiem. Pfarrer Pitzal hat die Krippe zum letzten Mal organisiert und betreut. Die letzte Krippe bietet eine Rückschau auf die vergangenen 41 Krippen und beinhaltet keine neuen Bauten, dafür Fotos aus den vergangenen Jahren und Krippen aus aller Welt.



Pater Gasto Lyimo und Pfarrer Franz Pitzal feierten gemeinsam den Eröffnungsgottesdienst der Renninger Krippe in der Martinuskirche Malmshiem.

Bürgermeister Wolfgang Faißt dankte Pfarrer Pitzal, dem Krippenbauteam und so vielen Ehrenamtlichen rund um das Geschehen der Renninger Krippe für das jahrzehntelange Engagement und die vielen Botschaften in den vergangenen Jahren. Die Renninger Krippe war und ist eine „Botschafterin“ unserer Stadt, die weltweite Wirkungen hatte bzw. bis heute hat. Nur so ist es zu erklären, dass in all den Jahren zahlreiche Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker, viele Vertreterinnen und Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft und Sport und nicht zuletzt auch zahlreiche Kirchenvertreter – auch Kardinäle und Bischöfe – unterschiedlicher Konfessionen die Renninger Krippe besucht und sie bestaunt haben.

Die Renninger Krippe, die zunächst in der Renninger Bonifatiuskirche und seit Mitte der 90er Jahre in der Malmshiemer Martinuskirche aufgebaut wurde, hatte immer konkrete Bezüge zum Geschehen in der Welt und in unserem Land. So waren bedeutende Bauten aus aller Welt nachgebaut worden, die durch die Kunst der Krippenbauer und durch das schöpferische und perspektivische Genie von Krippenpfarrer Franz Pitzal immer wieder mit einer großen Aussagekraft glänzen konnte. In den Gestaltungen der Renninger Krippe wurde die Botschaft des weihnachtlichen Geschehens durch die vielen Besucherinnen und Besucher sowie die vielfältigen Presseberichte und Fernsehsendungen weit ins Land weitergegeben. Dabei wurden sowohl christliche als auch gesellschaftliche Werte – wie Gemeinschaft, Nächstenliebe, Verantwortung, Ehrlichkeit, Fairness, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Friedfertigkeit, Kompromissbereitschaft, Demut und Gottvertrauen – immer wieder in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt – Werte, die uns alle nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über wichtig sein sollen.

Bürgermeister Wolfgang Faißt betonte bei der Eröffnung der letzten Krippe im Dezember 2021 die Begeisterungsfähigkeit von Pfarrer Franz Pitzal und zitierte dazu Augustinus: „In Dir muss brennen, was Du in anderen anzünden willst!“



Leider waren in den letzten beiden Jahren 2020 und 2021 keine Führungen möglich, und die Krippe konnte nur während des Gottesdienstes besichtigt werden. Bei der Renninger Krippe ging es in erster Linie immer auch um Hilfe für die Ärmsten auf dieser Welt – so wurden mit der letzten Krippe ein Schulbau in Uganda und landwirtschaftliche Projekte in Kambodscha unterstützt. Die Krippe hat in den vergangenen Jahren Menschen von überall her nach Renningen gebracht, und mit den zahlreichen Spenden wurden Hilfsprojekte in der ganzen Welt unterstützt. Auch wenn es die Krippe in dieser Form künftig so wohl nicht mehr geben und der Abschied nach mehr als vier Jahrzehnten vielen schwerfallen wird, bieten das Krippenmuseum und der Weltkulturpfad auch weiterhin Einblicke in diese schöne Renninger „Tradition“. Es erweist sich nun als gute Entscheidung, so Bürgermeister Wolfgang Faißt, dass die Renninger Krippe mit der Stiftung Renninger Krippe Franz Pitzal und mit dem Krippenmuseum in der Renninger Hauptstraße auch künftig ganzjährig und in anderer Form weiterbestehen kann. Auch für Franz Pitzal, der zum 1. Advent 2021 nach 48-jährigem seelsorgerischen Wirken in unserer Stadt seinen pastoralen Dienst beendet hat, ergeben sich mit der Arbeit im Krippenmuseum auch künftig Perspektiven und Möglichkeiten, die Menschen zu erreichen und ihnen Dinge weiterzugeben, die für unser Leben wichtig sind.

Impressum

Herausgeber: Stadt Renningen
Für die Stadtteile Renningen und Malmshiem
Bürgermeister Wolfgang Faißt, 71272 Renningen,
Hauptstraße 1 oder sein Vertreter im Amt.
Druck und Verlag:
NUSSBAUM MEDIEN GmbH & Co. KG,
Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt,
Telefon 07033 525-0, www.nussbaum-medien.de



Pfarrer Pitzal beendet pastoralen Dienst

Zum ersten Advent vergangenen Jahres hat Pfarrer Franz Pitzal seinen pastoralen Dienst beendet und hielt seinen letzten Gottesdienst als Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde. Er wird unserer Stadt jedoch auch weiterhin erhalten bleiben und sich weiterhin für seine Stiftung „Renninger Krippe“ und damit auch für das Krippenmuseum in der Hauptstraße des Stadtteils Renningen engagieren. Auch die Weiterführung des Weltkulturpfads und sicher auch noch weitere Themen und Projekte werden unseren Ehrenbürger Franz Pitzal weiterhin umtreiben.

Geboren wurde Pfarrer Pitzal in Tschechien, er kam im Alter von 10 Jahren mit seiner Familie nach Deutschland und ging in Leinzell im Ostalbkreis zur Schule und in die Lehre als Uhrmacher. Er holte später das Abitur nach und studierte Theologie, wurde dann im Jahr 1971 zum Priester geweiht. Kurze Zeit später kam er zum 1. Advent 1973 nach Renningen, wo er ursprünglich den bisherigen Pfarrer für einige Wochen vertreten sollte. Daraus wurden 48 Jahre. Er hat über 25 Länder der Welt bereist, half wo er nur kann mit Spenden. Franz Pitzal steht nach 48 Jahren seines pastoralen Dienstes durch seine vielfältigen Hilfsprojekte mit Menschen in über 100 Ländern der Erde und mit den dortigen Kardinälen und Bischöfen in Kontakt. Im Jahr 2010 wurde die Stiftung Renninger Krippe Franz Pitzal gegründet.

Während der vergangenen 48 Jahre hat er nicht nur treue und erfolgreiche Jahre für die katholische Kirche und im Dienste der Ökumene geleistet, sondern insbesondere auch im Dienste der Menschen und der Armen auf der ganzen Welt. Bürgermeister Faißt wies anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums am 4. Juli 2021 darauf hin, dass es insbesondere das Zusammenkommen, das Miteinander und das gemeinsame Erleben und Vernetzen sei, das Pfarrer Pitzal stets als wichtige Gemeinschaftsaufgabe predigte und auch vorlebte. Für viele ist er auch als Initiator und Organisator der Renninger Krippe weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten sammelt Franz Pitzal Spenden, organisiert Hilfen, packt aktiv an und geht zu den Menschen hinaus. So prägte er auch zahlreiche Sternsingeraktionen mit Rekordspenden und bemerkenswert verlorenen Sternsingerwetten. Seine Spendensammlungen haben längst die Millionengrenze überschritten, und er achtet sehr genau darauf, dass diese finanziellen Unterstützungen für die Ärmsten in der Welt auch vollständig dort ankommen und wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe sind. Damit praktiziert Franz Pitzal in all den Jahren seines Wirkens in vorbildlicher Weise Entwicklungshilfe für die Ärmsten der Welt.

Zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum, das er wie sein gesamtes Priesterleben unter das Motto „Priester in der Welt von heute...“ gestellt hat, ergänzte Bürgermeister Wolfgang Faißt: „Priester für die Welt von morgen ...“ und erklärte, dass Franz Pitzal zwar durch und durch ein Mann der Kirche sei. Allerdings wartet er nicht in der Kirche, bis die Menschen zu ihm kommen – er geht hinaus zu den Menschen und lebt die christlichen und gesellschaftlichen Werte gemeinsam mit den Menschen. „Franz Pitzal ist ein Pfarrer, der mit den Menschen mitten im Leben steht, mit ihnen feiert und mit ihnen trauert. Damit sei er der Inbegriff eines authentischen, bodenständigen und bescheidenen Pfarrers, wie ihn sich die Kirche nicht besser vorstellen kann“, so der Bürgermeister. Er erinnerte dabei an den Spruch von Franz Pitzal zu seiner Priesterweihe und Primiz: „Mit leeren Händen dastehen – doch viele reich machen – 2 Kor. 6,10.“ Zum Abschluss seines 48-jährigen pastoralen Dienstes in Renningen und Malmshaus ließ Franz Pitzal seiner Renninger Heimatstadt gemeinsam mit vielen finanziell Beteiligten einen Glockenturm zukommen, der am 29. November 2021 auf dem Platz vor der Mediathek in der Jahnstraße seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Als Dank für die aktiv mitgestaltete Bürgergemeinschaft sowie für das Zusammenbringen der Menschen in den beiden Stadtteilen Renningen und Malmshaus, sowohl in den Herzen als auch in den Köpfen, wurde Pfarrer Pitzal bereits 2003 als Erstem überhaupt die damals neue Ehrennadel der Stadt Renningen verliehen. 2009 eröffnete das Museum Renninger Krippe, und bei dieser Gelegenheit zeichnete die Stadt Renningen Franz Pitzal mit der Bürgermedaille der Stadt aus. 2016 schließlich verlieh die Stadt Renningen Franz Pitzal anlässlich seines 80. Geburtstags die Ehrenbürgerschaft und damit die höchste Ehrung, welche die Stadt Renningen verleihen kann. Aber auch von staatlicher Seite

wurde Franz Pitzal mit höchsten Ehren ausgestattet. So erhielt er zum Beispiel im Januar 1997 das Bundesverdienstkreuz, 2008 die Staufermedaille aus den Händen seines Freundes und damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger und 2010 den Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg.

Der Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrer Franz Pitzal wird am Sonntag, 13. Februar 2022 gefeiert werden.



Wir sagen DANKE für das großartige Engagement von Pfarrer Franz Pitzal. Die letzten 48 Jahre hat er unsere Stadt und ihre Bürger*innen weit über die Grenzen der katholischen Kirchengemeinde hinaus geprägt und begeistert. Wir verneigen uns vor einem großartigen Menschen und vor seiner gewaltigen Lebensleistung!

Neues farbenfrohes Kommunrad von RegioRadStuttgart in Renningen

Als zukunftsweisendes Mobilitätsangebot für Stuttgart und die Region ist das interkommunale und regionsweite Fahrrad- und Pedelecverleihsystem RegioRadStuttgart vor drei Jahren an den Start gegangen. Sowohl in der Landeshauptstadt als auch in der Region Stuttgart erfreut sich das öffentliche Verleihsystem großer Beliebtheit. 42 Städte und Gemeinden zählen mittlerweile zur stetig wachsenden RegioRadStuttgart-Familie. Auch Renningen ist seit Mai 2018 Partner von RegioRadStuttgart.



Als werbewirksame Geste stellte die Deutsche Bahn Connect GmbH, Betreiberin des Verleihsystems, allen beteiligten Städten und Gemeinden ein individuell für die Städte und Gemeinden designtes RegioRad zur Verfügung. Die Stadt Renningen freut sich sehr

über ihr besonderes RegioRad, welches nun den Namen „RennRadRenningen“ trägt. Als Zeichen für eine gelebte Verkehrswende vor Ort wurde es im Juli 2021 von Bürgermeister Faißt an der Station am Renninger Bahnhof eingeführt und zum Verleih freigegeben.

Passend zum Logo der Stadt kann es sich in unserem „Stadt-Grün“ nun als farbenfroher Botschafter Renningens auf den Weg durch die Region machen. Dabei kann es wie jedes RegioRad und RegioPedelec per polygoCard, App oder Telefon entliehen werden. Eine Rückgabe ist bequem an jeder beliebigen der über 200 Stationen in der Landeshauptstadt Stuttgart und der Region möglich.

Unsere Stationen in Renningen:

Bahnhof Renningen, Bahnhof Renningen Süd, Bahnhof Malmshaus

Beachball-Anlage auf der Freizeitanlage Hirschländer fertiggestellt

Rund ein Jahr dauerten die Arbeiten zum Bau der Beachball-Anlage auf der Freizeitanlage Hirschländer: Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Ende Juli 2021 wurde die Anlage fertiggestellt und zur Benutzung freigegeben. Die Abteilung Handball der SpVgg Renningen ließ sich auch im vergangenen Jahr das Beachhandball-Turnier nicht nehmen.

Auf einer Fläche von ca. 45 m x 35 m wurde in unmittelbarer Nähe des Kunstrasenplatzes ein Bereich geschaffen, der der

Anlage Hirschländer eine weitere Sportmöglichkeit für Vereine und auch für die Bevölkerung mit einem gewissen Sommer-Feeling entlang des Rankbaches verleiht. Die mit begrünter Erdtribünen eingefasste Spielfläche bietet Platz für vier Beach-Volleyballfelder, zwei Beach-Handballfelder und ein Beach-Fußballfeld. Geländemodellierungen mit überschüssiger Erde regen die Bewegungslust von Jung und Alt an.



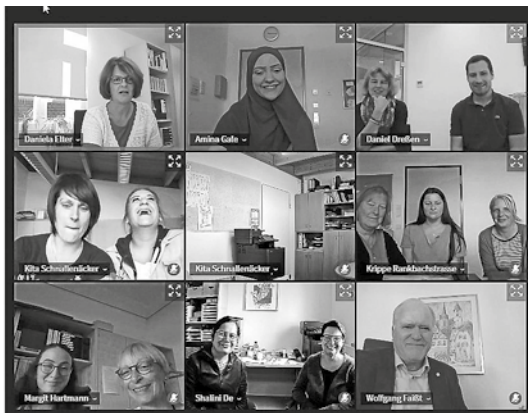
Vorher, während der Bauarbeiten auf der Freizeitanlage Hirschländer im Sommer 2020. Bild: Stadt Renningen.



Nutzung des fertig gestellten Beachball-Feldes auf der Freizeitanlage Hirschländer im Sommer 2021. Bild: Alexander Weidland, SpVgg Renningen.

Beginn des neuen Ausbildungsjahrs bei der Stadt Renningen

Am 1. September 2021 haben zehn neue Auszubildende ihre Ausbildung bei der Stadt Renningen begonnen. Die acht Auszubildenden in der dualen Ausbildungsform PiA (praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher) und die zwei Anerkennungspraktikantinnen (Abschluss: Erzieherin bzw. Kinderpflegerin) sind in den Kindertageseinrichtungen der Stadt tätig. Leider war aufgrund der coronabedingten Auflagen eine Informationsveranstaltung für die neuen Auszubildenden in Präsenz nicht möglich. Aus diesem Grund wurden die neuen Auszubildenden in einer Online-Veranstaltung von Bürgermeister Wolfgang Faißt, dem Leiter der Abteilung Kinder und Familie, Herrn Daniel Dreßen, sowie von weiteren Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung offiziell begrüßt. Es wurde die Stadt Renningen als Arbeitgeber vorgestellt und die Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis sowie weitere arbeitsrechtliche Themen erläutert. Es folgten allgemeine Infos zum Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers, die Einsatzmöglichkeiten, die gesetzlichen Grundpfeiler der Kinderbetreuung und die beruflichen Perspektiven. Auch zur Personalvertretung wurde informiert und Frau Kukulenz, Einrichtungsleiterin der Kindertagesstätte Jahnstraße, hat über ihren Werdegang von der PIA-Auszubildenden bis hin zur Einrichtungsleitung bei der Stadt Renningen berichtet. Anschließend gab es noch die Gelegenheit des Austauschs, und die Auszubildenden hatten die Gelegenheit, sich selbst kurz vorzustellen und ihre „Mitstreiter“ kennenzulernen.



virtuelle Begrüßungsveranstaltung für die neuen Auszubildenden

Natur nah dran: Stadt und NABU für mehr biologische Vielfalt in Renningen

Das Land Baden-Württemberg hat 2013 seine Naturschutzstrategie verabschiedet. Darin ist unter anderem das Ziel festgeschrieben, die biologische Vielfalt in Kommunen zu fördern. In diesem Zusammenhang hat das Umweltministerium gemeinsam mit dem NABU-Landesverband im Jahr 2015 das Projekt „Natur nah dran“ gestartet.

Gefördert wird das Projekt außerdem im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes. Renningen wurde zusammen mit 14 weiteren Kommunen im Projektjahr 2020 ausgewählt.



Trotz den coronabedingten Einschränkungen im vergangenen Jahr konnten 2021 alle naturnahen Maßnahmen in unserer Stadt umgesetzt werden.

Online-Schulung zur Flächenpflege

So fand im April 2021 beispielsweise eine Online-Schulung zur Flächenpflege für Mitarbeitende der acht teilnehmenden Kommunen statt. Gemeinsam begutachtete man die Wildpflanzenblühflächen, die im Herbst 2020 in Renningen angelegt wurden. Der NABU-Landesverband hat kurzerhand eine digitale Schulung auf die Beine gestellt, um die Mitarbeitenden der Städte und Gemeinden trotz der Kontaktbeschränkungen weiter bei der Pflege der Fläche zu unterstützen. Mit Hilfe eines Videos nahm Naturgartenplaner Dr. Reinhard Witt die Teilnehmenden auf einen Rundgang über die Flächen in Renningen mit. Er zeigte, welche Jungpflanzen der im Vorjahr eingebrachten Arten bereits auf den gemeinsam angelegten Flächen zu sehen sind, und vor allem, wie die Jungpflanzen der Arten zu erkennen sind, die die Fläche schnell überwuchern würden und deren Samen noch im Boden geschlummert hatten. Anhand von eingesandtem Bildmaterial aus den Kommunen konnte Herr Witt außerdem individuelle Tipps zur weiteren Pflege der Flächen geben.

Susanne Neubauer, die das Projekt „Natur nah dran“ bei der Stadt Renningen begleitet, freut sich über die Entwicklungen: „Die Flächen haben sich gut entwickelt, seit wir im Herbst 2020 gemeinsam Wildblumenzwiebeln gesetzt und -samen gesät haben. Solche naturnahen Oasen sind lebendig und werden sich immer wieder verändern. Diesen Wandel mitzugestalten, bereitet allen daran Beteiligten viel Freude. Das Gärtnerteam des städtischen Bauhofs ist an der Umsetzung maßgeblich beteiligt und tatkräftig und engagiert am Werk. Wir hoffen, dass unsere Bürgerinnen und Bürgerinnen sich davon inspirieren lassen und in ihrem eigenen Garten auch Wildblumen und -stauden pflanzen.“

Pflegeschnitte für die „Natur nah dran“-Flächen

Einige mögen sich vielleicht gewundert haben: Da blühte es im Sommer gerade so schön, und plötzlich wurden die im Rahmen des Projekts „Natur nah dran“ extra für Wildbienen und Schmetterlinge angelegten Wildblumenwiesen abgemäht. Was auf den ersten Blick nach einem herben Widerspruch aussieht, ist in Wirklichkeit ein durchdachter Schritt hin zu mehr Artenvielfalt. Ein früher Pflegeschnitt im ersten oder zweiten Jahr ist wichtig, damit die neu eingesäten und noch kleinen Wildblumen Licht und Platz zum Wachsen bekommen. Sonst werden sie von schnell wachsenden und weniger erwünschten Pflanzen, wie Gänsefuß, Hühnerhirse, Weißklee oder Löwenzahn, überwuchert. Und so erhielten die „Natur nah dran“-Flächen in Renningen im Juni vergangenen Jahres zum Teil „radikale“ Pflegeschnitte. In den nächsten Jahren ist dann meist eine ein- oder zweimalige Mahd ausreichend, nachdem die Wildblumen ausgesamt haben.



Pflegeworkshop in Renningen

Die sinkenden Corona-Zahlen ließen im Sommer wieder persönliche Treffen zu, und so trafen sich sieben der insgesamt



15 Kommunen, die 2020 am NABU-Projekt „Natur nah dran“ teilgenommen hatten, im Juni vor Ort in Renningen. Gemeinsam begutachteten und pflegten sie bei einem Workshop die Blühflächen, die sie im September 2020 mit Wildstauden und -blumen bepflanzt hatten. Unter Anleitung des Naturgartenplaners Dr. Witt unterschieden die knapp 20 Teilnehmenden, welche Jungpflanzen der im Vorjahr eingebrachten Arten bereits auf den Flächen zu sehen sind. Einige weniger erwünschte Arten, wie Gänsedistel und Kompasslattich, die die Fläche schnell zu überwuchern drohen und deren Samen sich noch im Boden befunden hatten, wurden entfernt. So bekamen die zum Teil noch kleinen Wildblumen und -stauden Platz und Licht, um zu wachsen. Besonders erfreulich ist, dass in Renningen und Malmshheim schon zahlreiche Wildblumen wachsen, wie Färberkamille und Kornblume, an denen nicht nur Honigbienen Nahrung finden, sondern auch die anspruchsvolleren Wildbienen. Das ist besonders wichtig, denn von den rund 460 Wildbienenarten in Baden-Württemberg sind über die Hälfte in ihrem Bestand gefährdet. Da leisten Flächen wie die mit „Natur nah dran“ angelegten einen wertvollen Beitrag, um die wichtigen Bestäuber zu schützen.



Positive Bilanz zum Ende des Projekts

Im Juli 2021 erhielt die Stadt Renningen bei der Abschlussfeier von „Natur nah dran“ eine Urkunde für das Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt von Umweltministerin Thekla Walker MdL und NABU-Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel.



v.l.n.r.: NABU-Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel, Susanne Neubauer (Stadt Renningen), Umweltministerin Thekla Walker MdL.

Fazit

In Renningen und Malmshheim wurden insgesamt über 2.000 qm Fläche an sieben Standorten umgestaltet: Schöckengasse, Grundschule Malmshheim, Altes Bahnhofsträßle, Alemannenstraße, Lisztstraße/Hinterriedwiesen, Zufahrt Parkplatz Friedhof Renningen und Verkehrsinsel Gottfried-Bauer-Straße. Die Umwandlung von ehemaligen artenarmen Rasen- oder Pflanzflächen in artenreiche Wiesen- und Pflanzflächen ist auf Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit konzipiert. Die Pflanzengesellschaften werden sich im Laufe der Jahre immer üppiger entwickeln und es werden sich – je nach Witterung oder Standortbedingungen – immer wieder unterschiedliche Blühaspekte zeigen. So bleiben die Entwicklungen der Flächen immer spannend für die Bevölkerung, aber auch für die pflegenden Bauhofgärtnerinnen und Bauhofgärtner. Neben den flächenhaften Umwandlungen wurden 70 heimische Wildsträucher zur Gestaltung von freiwachsenden Hecken als Brutstätte, Nähr- und Lebensraum für Vögel und Kleintiere gepflanzt. Über das Projekt konnten alle Beteiligten des Projektes sehr viel Neues im Hinblick auf die Schaffung und Bedeutung von naturnahen, artenreichen und ökologischen Flächen lernen. Die Stadt Renningen ist mit den bisherigen Entwicklungen

der „Natur nah dran“-Flächen zufrieden. Es ist Geduld angesagt, denn die erwünschten Blühaspekte werden sich erst in den kommenden Jahren einstellen. Die Entwicklung ist nie zu Ende, es bleibt immer spannend. Die gesammelten und noch zusammenfassenden Erfahrungen aus dem Projekt sollen in weitere, neue Projekte einfließen.

Hintergrund:

Von 2016 bis 2021 wurden 61 „Natur nah dran“-Kommunen mit Rat und Tat dabei unterstützt, die biologische Vielfalt im Siedlungsbereich zu fördern. Sie haben bereits mehr als 200.000 Quadratmeter naturnah umgestaltet – die Hälfte davon zusätzlich zu den geförderten Flächen auf eigene Initiative hin. In der zweiten Projekttrunde werden von 2022 bis 2027 jährlich 15 weitere Städte und Gemeinden gefördert. Die Städte und Gemeinden erhalten außerdem eine Zuwendung in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben (maximal 15.000 Euro) und fachliche Unterstützung bei der Planung. „Natur nah dran“ wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert sowie im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie.

„Natur nah dran“ in Zahlen

- 61 Kommunen wurden schon gefördert (2016-2020), 75 weitere Kommunen kommen noch dazu (2022-2027).
- 200.000 Quadratmeter wurden naturnah umgestaltet – davon 100.000 Quadratmeter auf eigene Initiative der Kommunen.
- Rund 700 Teilnehmende der Kommunen kamen von 2016 bis 2020 zu einer Schulung.

Weitere Informationen: www.naturnahdran.de

Hilfe für Opfer und Helfer der Flutkatastrophe

Feuerwehren, Sanitäter, Höhenretter und Spenden aus der Bevölkerung: Aus allen Teilen des Landes kam Hilfe für die im Juli schwer getroffenen Hochwassergebiete. Die Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser liefen Tag und Nacht auf Hochtouren, auch Einsatzkräfte aus dem Landkreis Böblingen waren im Einsatz.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Renningen leistete ihren Beitrag.

Als der Marschbefehl vom Innenministerium Baden-Württemberg kam, ging alles ganz schnell: Nach der Prüfung des Kreisbrandmeisters stand fest, wo im Kreis Böblingen Fahrzeuge und Personal der Wehren abgezogen werden können. Die Feuerwehr Renningen war mit dem Gerätewagen Logistik GW-L2 insbesondere für den Transport von Pumpen, Wassersaugern und Aggregaten zuständig. Daneben stellte die Feuerwehr Herrenberg einen Rüstwagen, die Feuerwehr Gärtringen einen weiteren GW-L2 und die Feuerwehr Leonberg ein Löschfahrzeug zur Verfügung. Zusätzlich gehörte noch ein Führungsfahrzeug aus Leonberg und ein Mannschaftstransporter aus Herrenberg dem Hochwasserzug an. Geführt wurde der insgesamt 18 Mann starke Zug von Stefan Rometsch aus Leonberg, aus Renningen waren Feuerwehrkommandant Erhard Mohr und Timo Grötzinger dabei. Aus dem Landkreis Böblingen startete der Zug am Samstag, 24. Juli; erstes Ziel war die Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Dort erfolgte der Zusammenschluss mit drei weiteren Hochwasserzügen zum Verband, der gemeinsam nach Bad Breisig fuhr. In der Stadt am Rhein wurden die Kameraden während der Einsatzzeit in einer Grundschule untergebracht. Dankbar wurden die Helfer schon in Bad Breisig begrüßt, wo die hiesige Feuerwehr die Verpflegung übernahm und sich für die Unterstützung bedankte.



Anwohner aus Sinzig haben sich bei den Hilfskräften vor Ort bedankt.
Foto: Feuerwehr Renningen

Noch dankbarer fiel die Begrüßung allerdings in der rd. 5 km entfernten Stadt Sinzig aus. Schon nach wenigen Minuten wurde das Ausmaß der Katastrophe allen Helfern klar: Die

Stadt Sinzig liegt am unteren Ende der Ahr, kurz bevor diese in den Rhein mündet, und wurde von den Hochwassern schwer getroffen und verwüstet. An der Brücke der Bundesstraße 9 hatte sich so viel Wasser und mitgeführtes Material angestaut, dass diese brach, wodurch ein Damm zerstört wurde und das Wasser nicht mehr kontrolliert zurückgehalten werden konnte. Die normalerweise idyllisch dahinfließende Ahr mit einem Wasserstand von etwa 0,8 m scholl so stark an, dass die Messstelle bei elf Metern einfach weggespült wurde. Auch hier haben die Wassermassen die Bewohner wie vielerorts in der Nacht überrascht. Viele Gebäude standen über das erste Obergeschoss hinaus unter Wasser. Hilfe wurde überall gebraucht – neben dem Entfernen von Schlamm und Müll müssen Straßen freigeschaufelt und gereinigt werden, um vor allem ein Durchkommen zu ermöglichen. Von den vollgelaufenen Kellern und zerstörten Häusern und Wohnungen der Menschen ganz zu schweigen. Klassische Feuerwehraufgaben fielen hierbei eher weniger an, stattdessen musste viel humanitäre Hilfe geleistet werden. Die Helfer aus Böblingen packten an, wo Not am Mann war, sprachen mit den Menschen vor Ort und hörten einfach nur zu, wenn die Anwohner von den schrecklichen Erlebnissen erzählten. Insbesondere von den Geschehnissen in der Einrichtung der Lebenshilfe, die sich im Einsatzabschnitt der Helfer aus dem Kreis Böblingen befand, in der in jener Nacht 14 behinderte Menschen ertranken. Die Aufräumarbeiten sind noch lange nicht vorbei, das Ausmaß der Schäden wurde vielerorts erst nach und nach bewusst. Ein großes Dankeschön geht auch an die Firma Baggerstauch aus Renningen, die ebenfalls tatkräftig vor Ort in den Gebieten anpackte und sicherlich großartige Hilfe leistete. Von den vielen privaten Initiativen und Spenden ganz zu schweigen! Ein großer Dank an alle, die sich für in Not geratene Menschen eingesetzt haben. Allen Beteiligten gebührt hohe Anerkennung für diese kräftezehrenden Einsätze!

Gedenkgottesdienst und Erinnerungsstein für die Flutopfer in Sinzig

„Vergesst uns bitte nicht!“ – das war der eindringliche Appell, mit dem Pastor Frank Werner die Gemütslage und Ängste der Sinziger Bürgerinnen und Bürger beim Gedenkgottesdienst auf den Punkt brachte. Denn, wenn das mediale Interesse sich anderen und aktuelleren Themen zuwendet, gerate auch eine solch schreckliche Katastrophe wie im Ahrtal sehr schnell aus dem Fokus der Menschen, die nicht unmittelbar betroffen sind. Pastor Werner war extra aus Sinzig angereist, um am Gedenkgottesdienst im Renninger Feuerwehrhaus teilzunehmen. In bewegenden Worten schilderte er die schrecklichen Ereignisse in der Flutnacht, die auch in den Worten des Ahr-Psalms deutlich werden, der kurz nach der Katastrophe verfasst worden ist. Kommandant Erhard Mohr ergänzte in seinem Bericht die Eindrücke der Helfer, die im Ahrtal nicht nur auf Schlamm, Müll und das Leid stießen, sondern auch große Dankbarkeit der Menschen erfahren durften. Mit dem Musikverein Renningen und der von Steffi Mohr gespielten Veeh-Harfe, ein „Instrument der eher leisen Töne“, wie es Pfarrer Pitzal ausdrückte, wurde der Gottesdienst stimmungsvoll musikalisch umrahmt.



Gedenkgottesdienst

Gleich nach ihrer Rückkehr aus dem Katastrophengebiet stellten Kommandant Erhard Mohr und Pfarrer Franz Pitzal Kontakt zur Kirchengemeinde in Sinzig her und richteten ein Spendenkonto ein, um den Menschen vor Ort zu helfen. Mit dem Spendenauftrag konnten knapp 50.000 € gesammelt werden. Pfarrer Pitzal übergab die Spenden an Pastor Werner, der sich tief dankbar über die große Spendenbereitschaft zeigte und versprach, die Gelder über die Kirchengemeinde Sinzig direkt und unbürokratisch einzusetzen, wo Hilfe benötigt wird.

Im November haben Pfarrer Pitzal und Feuerwehrkommandant Mohr einen Erinnerungsstein an die Flut 2021 im Ahrtal am Renninger Weltkulturpfad aufgestellt. Darauf ist ein Kammingeschirr aus dem Flutgebiet angebracht, das noch mit Schlamm bedeckt ist, darum sind Bilder aus Kreuzberg und Sinzig angeordnet.

159.304 Radkilometer, 689 Radlerinnen und Radler und 27 Teams – ein erfolgreicher Abschluss des STADTRADELNs in Renningen



Eine Kampagne des



Klima-Bündnis



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Auf die Räder, fertig, los – gemeinsam haben der Erste Beigeordnete Peter Müller und Bürgermeister Wolfgang Faißt den offiziellen Startschuss für das STADTRADELN 2021 (11.-31.07.2021) in Renningen gegeben. Mit der Prämierungsveranstaltung am 4. Oktober 2021 fand das STADTRADELN dann seinen wohlverdienten Abschluss.

Bürgermeister Wolfgang Faißt dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und beglückwünschte sie zu dem herausragenden Ergebnis von **159.304 Radkilometern**, das im Vergleich zum Vorjahr erneut eine große Steigerung bedeutete (2020: 126.645 km). Selbst der „Konkurrent“ Rutesheim hatte mit 161.603 km nur knapp mehr Kilometer gesammelt.



Insgesamt belegte die Stadt Renningen unter den 20 teilnehmenden Kommunen im Landkreis Böblingen erneut den 2. Platz. Nach einer kleinen Präsentation der Ergebnisse überreichte Herr Faißt den aktivsten STADTRADELN-Teams und Einzelradlerinnen und -radler ihre Urkunden und Preise. Er betonte besonders, wie erfreulich es ist, dass auch die junge Generation so begeistert mit dabei ist. Dazu gehörte natürlich auch die Teilnahme des Gymnasiums Renningen, das mit 24.327 Kilometern mit Abstand das stärkste Team im Landkreis darstellte. Herzlichen Glückwunsch!



Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen STADTRADELNs in Renningen.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für ihren Einsatz und dieses überragende Ergebnis – wir freuen uns bereits jetzt auf das STADTRADELN 2022!

Stadtarchiv Renningen



Aufgrund der Coronapandemie konnten Stadtarchiv und Archäologisches Museum erst Anfang Juni 2021 wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet werden.

Mit Stand zum 01.12.2021 besuchten 7 Personen das Renninger Stadtarchiv zu Recherchezwecken. Der Zweck dieser Recherche war vor allem die heimatgeschichtliche Forschung u.a. zur Eingemeindung von Malmshausen 1972. Neben Besuchen vor Ort wurden auch zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen, die jedoch statistisch nicht näher erfasst wurden, be-



antwortet. Dabei waren u.a. Anfragen zur Familienforschung und zur Geschichte verschiedener Gebäude. Weiterhin gehört die Beantwortung verwaltungsinterner historischer Anfragen zu den permanenten Aufgaben des Stadtarchivs.

Die Beratung der Stadtverwaltung im Bereich der analogen sowie digitalen Schriftgutverwaltung wurde wie in den vorherigen Jahren fortgesetzt. Das Stadtarchiv hat sich auch 2021 bemüht, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bei der Nutzung der Schriftgutverwaltung zu unterstützen. Im Bereich der Schriftgutverwaltung stehen in naher Zukunft auch einige größere Veränderungen an, die der stärkeren Anpassung an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und die Anforderungen von Stadtverwaltung und Archiv dienen sollen.

Die sich aus dem Landesarchivgesetz ergebenden Anforderungen stellen die Grundlage der täglichen Arbeit des kommunalen städtischen Archivs dar. Dazu gehört unter anderem die jährliche Übernahme zahlreicher Unterlagen aus dem laufenden Betrieb der vielen verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung heraus und deren Eingliederung in den Archivbestand. Im vergangenen Jahr konnte eine größere Menge an Unterlagen übernommen werden, die aufgrund schlechter klimatischer Bedingungen nicht länger in ihrer bisherigen Räumlichkeit verbleiben konnten. Diese wurden nach Säuberung und einzelner Trocknung in den Archivbestand eingegliedert.

Weitere Tätigkeiten waren u. a. die Unterstützung der Stadtverwaltung bei den Vorbereitungen zum Jubiläum der Eingemeindung von Malmshaus 1972, die Abgabe einiger Grenzsteine an den Heimatverein zur dauerhaften Aufstellung, die Verbesserung der klimatischen Bedingungen im Kellermagazin und die Fortsetzung der Ordnungsarbeiten in den Magazinen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Monatsrückblicke „Renningen und Malmshaus vor 50 Jahren“ in der Mediathek fortgesetzt. Durch Auszüge aus den alten Mitteilungsblättern und Gemeinderatsprotokollen soll nachvollziehbar werden, was die Menschen in den einzelnen Monaten vor 50 Jahren bewegt hat. Größere heimatgeschichtliche Vorträge und Ortsführungen konnten im letzten Jahr noch nicht stattfinden. Auf Einladung von Herrn Pfarrer Pitzal konnte am 12.10.2021 im katholischen Gemeindehaus in Malmshaus aber ein kleiner heimatgeschichtlicher Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde durchgeführt werden. Thema waren die militärische Nutzung des Flugplatzes im Zweiten Weltkrieg und die nachfolgende Nutzung als Lager für Flüchtlinge und Vertriebene.

Archäologisches Museum Renningen (AMR)



Im Jahr 2021 war das Archäologische Museum Renningen (AMR) coronabedingt nur an fünf Sonntagen regulär geöffnet. Dazu kommen zwei Sonderöffnungen für eine Einzelperson und eine Familie.

Besonderer Dank gilt in diesem Jahr wieder den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern Frau Barbara Heimerdinger, Frau Tanja Holtmann, Frau Marianne Zink sowie den Herren Manfred Barsch und Rolf Mayer für ihre Bereitschaft, das Museum beim monatlichen Museumsdienst tatkräftig zu unterstützen!

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **22** Besucher/innen gezählt (Stand: 01.12.2021). Sonderführungen konnten keine durchgeführt werden. Der Archäologische Vortrag wurde aufgrund steigender Infektionszahlen im November auf das Frühjahr 2022 verschoben.

2021 wurden auch die archäologischen Ausgrabungen im Baugebiet Schnallenäcker III abgeschlossen und die vorläufigen Grabungsergebnisse des Jahres 2020 vorgestellt.

Geht's noch (besser)? Alternativ Mobil in Renningen



Zusammen mit Fraunhofer IAO wurden die Kernpunkte für

Wie sieht die Mobilität der Zukunft in Renningen aus? Mit dieser Frage haben wir uns aus dem Jahr 2020 verabschiedet. Schon im Januar 2021 konnten die Ergebnisse der Umfrage unter allen Renninger Bewohnern zu ihrer persönlichen Mobilität veröffentlicht werden. Überraschend war die große Einigkeit darüber, dass die Änderung unseres Mobilitätsverhaltens für den Klimaschutz notwendig ist.

die weitere Bürgerbeteiligung herausgearbeitet. Komplettes Neuland für alle Beteiligten war das digitale Format der ersten Ideenwerkstatt. Bis zu den Sommerferien wurde in allen Themenfeldern digital gewerkelt und gedacht. Zur Ergebnispräsentation in der Stegwiesenhalle durfte Renningen im Juli 2021 die neue Staatssekretärin Elke Zimmer aus dem Verkehrsministerium begrüßen.

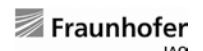
Was wurde erarbeitet? Ein Leitfaden für Kommunikationswege in den Renninger Medien. Ein Laufbuskonzept für Schulkinder. Intensiv wurde sich mit dem Thema „Gemeinsam Fahren“ auseinandergesetzt und beleuchtet, ob die Kombination aus Mitfahrapp, Bushaltestelle, Mitfahrbänke für Renningen sinnvoll wäre. Gerungen wurde mit dem Thema Anschlussmobilität, vor allem mit der Fragestellung wo valide Zahlen zu den Pendlerströmen in unserer Stadt herkommen. Für die Themen „Angebote vor Ort“ und „Lieferverkehre attraktiv gestalten“ wurden Lösungen gesucht. Auch dem laut Umfrage sehr verkehrsintensiven Thema „Wertstoffhof“ wurde Raum gegeben. Nicht nur ein Lastenradkonzept wurde erstellt, sondern auch intensiv im Land der Tüftler und Bastler versucht, die beste Lösung für ein diebstahlsicheres Lade- und Zugangssystem zu finden. Und es wurde von vielen Menschen der Frage nachgegangen: Renningen kann CarSharing – wie geht's noch besser?

Fazit: Renningen kann Bürgerbeteiligung – auch digital – rund 50 Menschen waren in allen Gruppen aktiv und haben sich intensiv mit den Themen befasst.

Was wird umgesetzt? Der Leitfaden für Kommunikationswege wird noch von anderen Gruppen getestet und allen Interessierten zugänglich gemacht. Das Laufbuskonzept soll weiterentwickelt werden, um möglichst frühzeitig bei den Eltern ins Bewusstsein zu gelangen. Zwei Lastenräder wurden angeschafft, um unter dem Dach von Ökostadt Renningen e.V. jeweils in jedem Ortsteil mit einem Lastenrad in die Pilotphase zu gehen. An dieser Stelle alle Verjüngungen aufzuzählen, die dem altherwürdigen CarSharing (immerhin seit 1992) verordnet wurden, würde zu weit führen, aber erste Ergebnisse können auf der neuen Homepage www.carsharing-renningen.de bereits in Augenschein genommen werden.

Dankenswerterweise wurde der Antrag auf Projektverlängerung bis zum Sommer 2022 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus genehmigt. **Es geht weiter!**

Das Projekt „Kooperative Mobilitätskonzepte“ ist ein gemeinschaftliches Förderprogramm der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, für Verkehr und für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.



Gedenkfeier für die Toten und Opfer der beiden Weltkriege und Mahnung für den Frieden in der Welt

Die Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages fand am 13. November 2021 auf dem Friedhof in Renningen statt. Die Gedenkfeier soll uns alle daran erinnern, wie viel Elend und Leid Krieg über die Menschen bringt und von welcher großer Bedeutung es ist, sich für den Frieden einzusetzen. Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen, konnte der Posaunenchor im Außenbereich vor der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Renningen die Gedenkfeier eindrücklich mit einem Musikstück von Antonio Vivaldi eröffnen. Anschließend richtete Frau Pfarrerin Renate Egeler zur Begrüßung das Wort an die Bürgerinnen und Bürger.

Der Marengomo-Chor gestaltete den Abend mit zwei Liedern vor und nach der Ansprache durch Bürgermeister Faißt mit. Dieser ging zu Beginn auf die traurigen Zahlen und Daten der vergangenen Weltkriege ein und sprach auch aktuelle Probleme wie den sich häufenden Online-Hass insbesondere in den sogenannten Sozialen Medien an. „Bleiben wir immer wachsam und schauen nicht weg vor solchen wie auch anderen Taten. Lassen Sie uns gemeinsam Gutes tun und damit Hoffnung in diese Welt tragen.“ Der Bürgermeister betonte, dass wir alle hier in unserer Stadt etwas für den Frieden tun können und zitierte ein afrikanisches Sprichwort:

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Erde verändern.“



Der Jugendgemeinderat Renningen stellte in seinem Beitrag verschiedene Zitate aus einer Befragung zum Thema Frieden vor. Was dieser für jeden Einzelnen bedeutet und wie man diesen erlangen kann, wurde hier vorgetragen. Auch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Renningen haben sich mit den Hintergründen des Volkstrauertages auseinandergesetzt und wichtige Beiträge zum Thema Frieden vorgetragen.

Martina Oberrauch, Vorstandsvorsitzende des Sozialverbandes VdK Renningen und Malsheim, sprach von den Unmengen an traurigen Rückblicken über Opfer von Gewalt, Naturkatastrophen und Krankheit. „Unermesslich ist für uns das Leid, welches da zwischen den Zeilen verborgen steht und bis heute dahintersteht“, so Martina Oberrauch. Einen Gedankenanstoß gab es auch durch die Frage „Was könnte ich denn heute für den Frieden tun“. Die Feierstunde wurde mit dem Gang zu den Kriegsgräbern mit Kranzniederlegung weitergeführt. Hier wurde auch ein leuchtendes Zeichen gesetzt und jeder Teilnehmer konnte eine Kerze an den Kriegsgräbern niederlegen. Vor den Kriegsgräbern sprach Pfarrer Franz Pitzal über seine Erfahrungen in vielen Ländern der Erde rund um das Thema Krieg und Frieden, Gewalttaten und Terrorismus. Anschließend wurde mit dem Vaterunser und dem Klang des Posaunenchores die Gedenkfeier abgeschlossen.

Rückblick auf ein gelungenes Sommerferienprogramm 2021

Auch im Jahr 2021 haben die örtlichen Vereine und Organisationen ein schönes Sommerferienprogramm mit einer bunt gemischten Auswahl von über 40 verschiedenen Veranstaltungen zusammengestellt, das den Kindern und Jugendlichen in Renningen und Malsheim Abwechslung und großen Spaß in den Sommerferien brachte.



„Junge Klimaheldinnen und -helden“ erkundeten die Natur!

Die Vereine und Organisationen hatten hierzu gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein Konzept erarbeitet, wie das Sommerferienprogramm 2021 unter Einhaltung der Hygienevorschriften dennoch stattfinden konnte, wengleich auch – wie im Vorjahr – in eingeschränkter Form und reduzierter Teilnehmeranzahl. Allen mitwirkenden Vereinen und Organisationen gilt ein herzliches Dankeschön für ihr großes Engagement beim Sommerferienprogramm!

Oster- und Nikolausstiefelaktion der städtischen Wirtschaftsförderung

In Renningen und Malsheim wurden Osterkörbchen nicht nur zuhause im eigenen Garten gesucht, sondern auch in den Schaufenstern der Stadt! Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren

konnten an der Osteraktion teilnehmen und ihre leeren Körbchen bei der Stadtverwaltung abgeben. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt: von selbstgebastelten Körbchen aus alten Milchtüten über Schuhkartons bis hin zu Körbchen aus Papier war alles dabei! Die Osternester wurden dann bei den teilnehmenden Händlern in Renningen und Malsheim verteilt, die diese mit Geschenken und Leckereien befüllten und anschließend in ihren Schaufenstern platzierten. Ab dem Ostersonntag haben sich Kinder und Familien auf die Suche nach den Osterkörbchen gemacht.

Weil die Aktion im Frühjahr so erfolgreich war, hat die städtische Wirtschaftsförderung das Angebot im Winter wiederholt. Auf dem Renninger Wochenmarkt wurde ein „Annahmestand“ eingerichtet, bei dem Kinder ihre sauberen, leeren Stiefel abgeben konnten. Über 150 Stiefel fanden den Weg zu uns! Diese wurden anschließend von den teilnehmenden Händlern und Gastronomen gefüllt und in den Schaufenstern versteckt. Bei einem Winterspaziergang durch Renningen und Malsheim konnten die Kinder in den Schaufenstern nach ihren Stiefeln Ausschau halten und durften diese gefüllt mit weihnachtlichen Leckereien und Geschenken ab dem Nikolaustag abholen. Beide Aktionen waren ein voller Erfolg und es gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Händler, Gastronomen und Geschäfte in Renningen und Malsheim!



Tag der Städtebauförderung 2021



Tag der
Städtebauförderung
2021

Im Jahr 2021 begingen Bund, Länder und Kommunen gemeinsam das Jubiläum „50 Jahre Städtebauförderung“. Als Gemeinschaftsaufgabe ist die Städtebauförderung eine zentrale Säule der Stadtentwicklungspolitik des Bundes. Sie unterstützt seit 1971 Städte und Gemeinden dabei, baulichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu begegnen. Die Städtebauförderung hat das Bild unserer Städte und Gemeinden in den vergangenen 50 Jahren entscheidend mitgeprägt. Am Tag der Städtebauförderung werden jährlich die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in einem bundesweiten Format vermittelt, die Leistungen und Erfolge der Städtebauförderung der Öffentlichkeit vorgestellt und das Engagement der Kommunen, ihrer Partnerinnen und Partner in der Stadtentwicklung sowie ihrer Bewohnerinnen und Bewohnern gewürdigt.

Die Stadt Renningen hat sich am Tag der Städtebauförderung am 8. Mai 2021 beteiligt und die Möglichkeit genutzt, ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung vorzustellen. Aufgrund der Corona-Situation konnten nicht wie geplant Infoveranstaltungen vor Ort angeboten werden. Stattdessen wurden abgeschlossene und zukünftige Maßnahmen der Städtebauförderung in unserer Stadt digital vorgestellt. Vom 4. Mai bis 15. Juni konnten sich Interessierte beim virtuellen Tag der Städtebauförderung auf einen digitalen Stadtrundgang begeben und sich zum großen Sanierungsprojekt „Südliche Bahnhofstraße“ informieren. Insgesamt konnten wir 211 Besucher beim virtuellen Tag der Städtebauförderung verzeichnen, die in Summe 527 Minuten auf der Homepage verbracht haben.

Spannende Vorträge und vielfältige Mitmachangebote in der ersten Renninger Gesundheitswoche

Das Bewusstsein für das Thema Gesundheit wächst immer mehr; nicht erst aber insbesondere seit Ausbruch der Corona-Pandemie wird viel spaziert, gewandert, gewalkt, gejoggt, getanzt, gesund gekocht und meditiert. Auch die mentale Gesundheit und eine ausgewogene Work-Live-Balance spielen nicht erst seit Homeoffice und Homeschooling eine immer größer werdende Rolle in unserer Gesellschaft. „Fit-aktiv-gesund in Renningen und Malsheim“ – unter diesem Motto fand vom 5. bis 11. Juli 2021 die Gesundheitswoche in Renningen und Malsheim statt, die von der städtischen



Wirtschaftsförderung organisiert wurde. Die Aktionswoche bot die Möglichkeit, sich über unterschiedliche Gesundheitsthemen zu informieren und das vielfältige Angebot der Händler und Gewerbetreibenden der Stadt zu entdecken. Mitmachangebote von Faszien-Übungen über Qigong zu Zumba begeisterten eine Vielzahl an Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vorträge zu den Themen Kinesiologie, Immunsystem und Ernährung waren gut besucht.



Nach den langen coronabedingten Schließungen und Einschränkungen schaffte die Gesundheitswoche, dank der aktuell niedrigen Inzidenzen, ein Stück Normalität und wurde positiv angenommen.

Die Gesundheitswoche gipfelte in der langen Einkaufsnacht, bei dem die Renninger Einzelhändler und Gastronomen zum abendlichen Bummeln und Genießen einluden. In entspannter Atmosphäre bei schönem Wetter konnte außerdem den Klängen des Musikvereins gelauscht oder ein Cocktail am Stand des Jugendgemeinderats am Ernst-Bauer-Platz getrunken werden. Interessierte konnten während des Wochenmarkts einen Hörtest machen, sich mit Ideen zum STEP 2040 einbringen oder ihr Fahrrad beim kostenlosen RadCHECK von fachkundigen Mechanikern vor Ort auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Der durch die Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg bereitgestellte Stand bot dadurch die perfekte Gelegenheit, sich auf das STADTRADELN 2021 vorzubereiten, das in Renningen nur wenige Tage nach der Gesundheitswoche startete. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden der Gesundheitswoche!



STEP 2040: Renninger Stadtentwicklungsplan wurde neu aufgelegt



Im Jahr 2021 wurde der Renninger Stadtentwicklungsplan überarbeitet und an die veränderten Gegebenheiten angepasst. Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit, sich mit Ideen, Wünschen und Anregungen einzubringen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die durch ihre Mitarbeit an der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Renningen mitgewirkt haben!



Bürgergespräch in der Stegwiesenhalle am 20.09.2021

Bisherige Leitlinien wurden überprüft und nachjustiert und neue Leitlinien entwickelt mit dem Ziel, heutige und zukünftige Anforderungen zu bewältigen und neue Chancen zu nutzen. Der langfristig angelegte Stadtentwicklungsplan betrachtet die Entwicklung der gesamten Stadt bis zum Jahr 2040. Der Prozess der Erarbeitung, Diskussion, Bewertung und des Beschlusses von Zielen und Maßnahmen zur Stadtentwicklung

erfolgte in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren, das im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde. Fachlich begleitet wurde die Stadtverwaltung während dem gesamten Prozess vom Büro IfSR Institut für Stadt- und Regionalentwicklung aus Nürtingen, das bereits beim Rahmenplan Stadtmitte/Bahnhofstraße im Stadtteil Renningen unterstützte.

Im Rahmen eines Bürgergesprächs wurde der STEP am 20. September 2021 der Öffentlichkeit in der Stegwiesenhalle vorgestellt.

Prof. Alfred Ruther-Mehlis und Michael Weber vom IfSR gaben Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Aspekte, die der Stadtentwicklungsplan aufgreift:

- Siedlungsentwicklung, Stadtraum und Baukultur
- Wohnen
- Wirtschaft und Arbeit
- Handel, Dienstleistungen und Gastronomie
- Natur, Landschaft, Naherholung und Landwirtschaft
- Stadtklima und Energie
- Mobilität
- Bildung und Betreuung
- Sport und Freizeit
- Kunst und Kultur

In der öffentlichen Sitzung am 27. September 2021 wurden die Leitlinien für den STEP 2040 mit einem Beschluss durch den Gemeinderat als Orientierung für die Zukunft unserer Stadt bestätigt.

Wie schaffen wir es, unsere Stadt auch in Zukunft lebens- und lebenswert zu gestalten? Wie können wir bestmöglich auf die Herausforderungen des demographischen Wandels reagieren, wie gehen wir mit den sozialen Herausforderungen um, wie begegnen wir dem Klimawandel? Dies sind nur einige der vielen und wichtigen Fragen, mit denen sich Stadtverwaltung und Gemeinderat beschäftigen müssen. Mehr denn je gilt es, die richtigen Antworten zu finden und für die Zukunft bestmöglich gerüstet zu sein. Der Stadtentwicklungsplan schafft Orientierung, bietet eine fundierte Grundlage für künftige Entscheidungen und dient als Leitfaden für die Kommunalpolitik. Er zeigt vielfältige Lösungsansätze für die Herausforderungen der künftigen Entwicklungen in Renningen und Malmshausen. Sie finden den Stadtentwicklungsplan auf unserer Homepage unter www.renningen.de/de/bauen-umwelt/stadtentwicklung-planung/stadtentwicklungsplan.

Baustelleradtour 2021 bei schönstem Spätsommerwetter!

Bürgermeister Faißt, Stadtbaumeister Marx und Frau Reinauer (Ingenieurbüro Schädel) begrüßten fast 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Baustellenradtour 2021. Gleich zum Start der Tour konnte Frau Reinauer die letzten Maßnahmen zur **Sanierung der Haupt- und Kronenstraße** und dem fast fertiggestellten neuen Brunnen erläutern, in dieser Woche sollen die letzten Asphaltarbeiten abgeschlossen werden. Weiter ging es zum Neubau der **Kinderkrippe Wiesenstraße**, wo Herr Kohler, Abteilungsleiter Hochbau, die bisherigen Baufortschritte erläuterte. Beim Erweiterungsbau der Kinderkrippe wird auf die Nachhaltigkeit der Baumaterialien geachtet. Der Rohbau ist als Holzkonstruktion konzipiert, tragende Wände und Decken werden aus Holz-Wand- bzw. Holz-Deckenbauplatten hergestellt. Nur die erforderlichen Fundamente werden in herkömmlicher Art und Weise aus Beton gegossen.



Herr Bernert vom Ingenieurbüro Schädel wartete bei der aufwendigen **Sanierung der Rosen-, Stifter-, Schubert- und Lessingstraße** auf die Teilnehmenden. Bei dieser großen Sanierungsmaßnahme werden die betroffenen Anwohner abschnittsweise informiert, in wieweit sie von neuen Hausanschlüssen, Pflasterarbeiten und Sperrungen konkret betroffen sind. Zudem gibt es für Hauseigentümer die Möglichkeit, sich mit ihren privaten Hausanschlüssen der Sanierungsmaßnahme

anzuschließen. Nach Fertigstellung der Maßnahme wird im betroffenen Gebiet eine lückenlose Gasversorgung sichergestellt sein.

Bei einem Stopp in der **Lisztstraße** konnte Frau Neubauer, Stadt Renningen, den Erfolg des Projektes „**Natur nah dran**“ des NABU anschaulich zeigen. Die angelegten Flächen werden im Zuge des Projekts in Blühflächen und Wildblumenwiesen umgewandelt und zeigen ein stetig wechselndes Farbenspiel. Im Neubaugebiet **Schnallenäcker III** warteten Herr Bernert vom Ingenieurbüro Schädel und Herr Aierle, Polier der Fa. Schwenk auf die Teilnehmenden und es konnte die Gelegenheit genutzt werden, die gewaltigen Erdbewegungen für die Erschließung des Baugebietes zu besichtigen. Herr Bernert erläuterte, dass vom anstehenden Material – ob Fels oder Boden – bisher alles im Baugebiet verwendet wurde: Das anfallende Felsgestein wurde mittels einer mobilen Brechanlage, die vor Ort aufgestellt war, gebrochen und daraus wurden Schotter und Splitt hergestellt, die für Untergrundverbesserung und Rohrbettung verwendet werden. Der Oberboden wird für die Herstellung des Walls und in anderen Bereichen des Baugebietes wiederverwertet. Angefallener Humus wird derzeit auf Humusmieten gelagert, zu einem späteren Zeitpunkt wird bei der Herstellung des Stadtparks noch Oberboden und Humus benötigt. Ganz zum Schluss wird über ein Büro, das organisatorisch für das Bodenmanagement zuständig ist, der überschüssige Boden auf landwirtschaftliche Flächen verteilt. Keine Baustelle mehr, aber ein tolles Beispiel für eines der zukunftsweisenden Projekte in unserer Stadt ist der **Waldkindergarten an der Perouser Straße**. Das wunderschöne Gelände mit altem Baumbestand und der beheizte Bauwagen war die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit der Stadt Renningen und dem Leonberger Verein Waldkindergarten Wurzelzweige e.V. Das Konzept und die Umsetzung fand großen Anklang bei den „Großen“.

„**1000 Bäume für 1000 Kommunen**“ war eine Aktion des Gemeindetages, bei der die ursprünglich geplante große Beteiligung der Bevölkerung an einer gemeinsamen Pflanzaktion jedoch pandemiebedingt leider abgesagt werden musste. Wie jetzt am Rankbach entlang Richtung Merklingen radelt, kann allein hier über 140 noch junge Gehölze an ausgewählten Standorten anwachsen sehen.

Auf dem Weg zum gemütlichen Abschluss wurde noch an ein weiterer „**Natur nah dran**“-Fläche unterhalb des voll besetzten Schwalbenturms angehalten und die streifenweise Anlage von Blühflächen begutachtet. Die Umwandlung von ehemaligen artenarmen Rasen- oder Pflanzflächen in artenreiche Wiesen- und Pflanzflächen ist auf Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit konzipiert. Die Pflanzengesellschaften werden sich im Laufe der Jahre immer üppiger entwickeln und es werden sich, je nach Witterung oder Standortbedingungen, immer wieder unterschiedliche Blühaspekte zeigen – so bleiben die Entwicklungen der Flächen immer spannend. Der Großteil der Teilnehmenden schloss sich der Einladung der Stadtverwaltung an und verweilte noch bei herrlichstem Spätsommerwetter im Biergarten des „CaBiCo“, um sich über die Eindrücke der vergangenen Stunden auszutauschen.

interkom 2021 – Interkommunale Ausbildungsplatzbörse im nördlichen Landkreis Böblingen – ein voller Erfolg!



Am 7. Oktober 2021 fand die 13. Ausgabe der interkom statt. Über 40 regionale und überregionale Firmen haben sich in Renningen präsentiert. Insgesamt nutzten rund 1.500 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich vor Ort in der Rankbachhalle und Stegwiesenhalle Renningen zu informieren, beraten zu lassen und in Teilen schon erste Vereinbarungen zu Praktika und Ausbildungsplätzen zu treffen. Zu Gast waren Schülerinnen und Schüler von Werkreal-, Gesamt-, Realschulen und Gymnasien der acht Kommunen und angrenzender Orte. Sie besuchten mit Lehrkräften und Schulsozialarbeitern die Veranstaltung, die im Unterricht mit Hilfe der Messezeitung vom Leonberger Zeitungsverlag vorbereitet wurde. Zusätzlich zu dieser großen Besuchergruppe nutzen junge Menschen von berufsvorbereitenden Projekten, Eltern und ehrenamtliche Multiplikatoren das umfangreiche Informationsangebot zu Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen.

Bürgermeister Wolfgang Faißt begrüßte die Aussteller und bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die auch in diesem Jahr wieder zum Gelingen der Messe beigetragen haben – allen voran der Verein für Jugendhilfe, wo Frau Evin Sevinc für die Organisation der Messe zuständig ist. Im Anschluss übernahm Herr Landrat Roland Bernhard das Mikrofon und betonte die Wichtigkeit eines solchen Angebots insbesondere in den aktuellen Zeiten. Die interkom wird vom Landratsamt Böblingen als Kommunale Bildungsmesse im Landkreis Böblingen gefördert. Die virtuelle Begleitmesse war vom 7. bis einschließlich 24. Oktober 2021 unter www.interkom-azubiboerse.de zugänglich. Die teilnehmenden Unternehmen haben sich dort mit einem eigenen virtuellen Stand präsentiert, an dem Imagefilme, Bilder und Unterlagen eingestellt werden konnten. Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, sich auch im Nachgang noch über die Angebote zu informieren und mit den Firmen in Kontakt zu treten.

Die städtische Wirtschaftsförderung freut sich über das tolle Ausbildungsangebot in der Region und am Standort Renningen. Herzlichen Dank an die beteiligten örtlichen Aussteller: EUROVIA Teerbau GmbH Niederlassung Stuttgart, Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG, Elektro- und Lichthaus Knapp GmbH, Sandvik Tooling Supply Renningen, K2 Systems GmbH, Debeka Servicebüro Renningen. Veranstaltet wurde die interkom durch die Städte Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und die Gemeinden Aidlingen, Grafenau, Magstadt und Weissach.

Ehrung verdienter Blutspenderinnen und Blutspender



Am 14. Oktober 2021, konnten von Bürgermeister Wolfgang Faißt und dem 1. Vorsitzenden des DRK Ortsvereins Renningen, Herrn Hartmut Marx, zahlreiche Blutspenderinnen und Blutspender geehrt werden. Bei einem Empfang im Foyer der Rankbachhalle wurde eine Urkunde und eine Blutspenderehrendnadel für das beispielgebende Engagement überreicht.

Dem Engagement, regelmäßig und unentgeltlich Blut zu spenden, gebührt Dank und Respekt, so der Bürgermeister. Der Dienst am Nächsten, besonders aber die soziale Verpflichtung unbekanntem Mitmenschen gegenüber, konnte Schwerverletzten und Schwerkranken das Leben retten. „Wir freuen uns, bei jeder Blutspende so viele engagierte Personen begrüßen zu dürfen – sowohl die langjährigen, als auch die Erstspender“, so Hartmut Marx.

Blumenschmuckwettbewerb: Blühende und grüne Stadt 2021

Liebevoll gestaltete Vorgärten, sommerliche Blütenpracht, insektenfreundliche und naturnahe Bepflanzung – all das haben wir auch im vergangenen Sommer wieder gesehen, gerochen und wertgeschätzt!



Die Stadt Renningen und der Obst- und Gartenbauverein Malmshaus e.V. haben auch 2021 wieder einen Blumenschmuckwettbewerb organisiert. Anders als in den Jahren zuvor wurden Bürgerinnen und Bürger aktiv zur Teilnahme eingeladen. Hierfür musste das Anmeldeformular ausgefüllt und an die Stadtverwaltung gegeben werden. Der Obst- und Gartenbauverein Malmshaus hat am 30.10.2021 als Gastgeber den Kreis-, Obst-, Garten- und Weinbautag des Kreisverbands Böblingen ausgerichtet. In diesem Rahmen wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des Blumenschmuckwettbewerbs gekürt – herzlichen Glückwunsch, wir wünschen weiterhin viel Spaß beim Gärtnern!



Gemeinsame Aktion zum Erhalt der Küchenschellenstandorte



2020 musste die Küchenschellenabräumaktion der Pandemie geschuldet ausfallen; es war kein gemeinsames Rechen möglich. Umso erfreulicher, dass wir 2021, wo sehr viel Mähgut angefallen ist, wieder mit Abstand und den nötigen Vorsichtsmaßnahmen an der frischen Luft mit vereinten Kräften die schwierigen Stellen vom Mähgut befreien konnten. Da wurde es allen trotz der Kälte schnell warm! Die meiste Vorarbeit wurde wieder vom Bauhof der Stadt Renningen geleistet, die Standorte gemäht und für die Handarbeit gut vorbereitet. Knapp 25 Helferinnen und Helfer von NABU, engagierte Bürger und Mitarbeiter der Stadt befreiten gemeinsam die bereits gemähten Wiesen vom Mähgut mit Rechen und Heugabeln. Das Abfahren des Mähguts verhindert das Eindringen von unerwünschten Nährstoffen in den Boden, sodass der für die Küchenschellen, heimische Orchideen, dem Fransenenzian und der dazu gehörigen Artengemeinschaft so wichtige „magere Boden“ erhalten bleibt. Jetzt ist der Boden bereit, um im kommenden Jahr wieder Heimat für diese besonders geschützte Art und viele Kleinlebewesen zu sein.

DANKE an alle fleißigen Helfer der Küchenschellenabräumaktion 2021!

Partnerschaft Mennecy / Occhiobello / Countesthorpe

Auch bei den Städtepartnerschaften mit Mennecy (Frankreich) und Occhiobello (Italien) sowie der befreundeten Stadt Countesthorpe (England) stand das Jahr 2021 weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie. Wegen der trotz der Impfungen weiterhin unsicheren Infektionslage waren mit Ausnahme einer Veranstaltung im Spätherbst 2021 weiterhin keine Begegnungen zwischen den Partnerstädten möglich – weder durch Vereine, Schulen, Stadtverwaltung oder Partnerschaftskomitee. Der nachfolgende Jahresbericht – normalerweise gut gefüllt mit bebilderten Berichten von Begegnungen und Projekten – fällt deshalb in diesem Jahr sehr bescheiden aus.



Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee standen im Jahr 2021 immer wieder in Kontakt mit den Partnerschaftsverantwortlichen in Mennecy und Occhiobello. Die Aktivitäten konzentrierten sich vor allem auf die Vorbereitung der Partnerschaftsfeiern im Jahr 2022 (40 Jahre Renningen-Mennecy vom 20. bis 22.05.2022 in Renningen und 10 Jahre Renningen-Occhiobello vom 23. bis 25.09.2022 in Occhiobello).

Fortsetzung des Basketball Jugendaustauschs mit Mennecy
Das erste Treffen seit Beginn der Pandemie gab es dann vom 29.10. bis 02.11.2021 doch noch, nachdem sich die Basketballer des TSV Malmshelm und der Basketballclub Mennecy zu Beginn der Herbstferien zum 7. Basketball Jugendaustausch in Mennecy verabredeten. 23 Kinder und Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren mit vier Betreuern des TSV Malmshelm hatten so die Gelegenheit, nach langer Pause die aktiven Treffen zwischen den Partnerstädten wiederaufzunehmen.

Auch wenn die Infektionslage aktuell wieder problematisch ist, hoffen Partnerschaftskomitee und Stadtverwaltung sehr, dass damit nun der Startschuss für viele weitere Präsenzveranstaltungen in den Partnerstädten im Jahr 2022 gegeben wurde. Die Basketballabteilung des TSV Malmshelm plant jedenfalls schon den Gegenbesuch der Franzosen vom 28.10. bis 02.11.2022.

Stadtbau

Stadtbau Renningen GmbH

Die Stadtbau Renningen GmbH hat als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt ihre Tätigkeit am 01.01.1991 aufgenommen. Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, die Unterstützung der Siedlungspolitik und kommunalen Infrastruktur und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt derzeit rund 4,4 Mio. Euro. Personell ist die Stadtbau Renningen GmbH eng mit der Stadtverwaltung verzahnt. Kaufmännischer Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft ist der Erste Beigeordnete Peter Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtbaumeister Hartmut Marx, Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Wolfgang Faißt. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder werden aus der Mitte des Gemeinderats gewählt, der auch die Weisungsbefugnis für die Gesellschafterversammlung inne hat. Nach Fertigstellung eines Projekts des sozialen Mietwohnbaus auf dem Grundstück Magstadter Str. 12 im Vorjahr war 2021 die Vermietung und Instandhaltung der 29 Mietwohnungen und 4 gewerblichen Objekte (Waldhornareal Malmshelm und Polizeiposten Renningen) der Tätigkeitsschwerpunkt der städtischen Tochtergesellschaft. Nach erfolgreichem Abschluss des Bauprojekts Magstadter Str. 12 besteht wieder die Möglichkeit für ein weiteres Engagement der städt. Baugesellschaft zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. So werden sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat 2022 z.B. mit der Überlegung beschäftigen, im Neubaugebiet Schnallenäcker III in den Obergeschossen der geplanten städtischen Kindertagesstätte Mitarbeiterwohnungen für die Stadtverwaltung und weitere geförderte Sozialmietwohnungen zu erstellen.

Bürgerstiftung Renningen



Auf Initiative der Stadt Renningen wurde am 16. Juli 2014 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, örtlichen Gewerbebetrieben und der Stadt die Bürgerstiftung Renningen mit einem Kapitalstock von seinerzeit 132.619 € gegründet. Nach der von den Gründungsstiftern verabschiedeten Satzung soll die Bürgerstiftung Renningen den bürgerschaftlichen Gemeinsinn und das demokratische Staatswesen, das Miteinander der Kulturen und Generationen, die Arbeit mildtätiger Einrichtungen, die Gesundheitsfürsorge, Bildung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Wissenschaft, Forschung, Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze, die Jugend- und Altenarbeit sowie den Sport stärken und insbesondere innovative Ansätze fördern sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne der Förderung der Chancengleichheit unterstützen. Die Bürgerstiftung ist den Grundwerten der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität sowie den Grundrechten der Verfassung verpflichtet. Sie verwaltet sich selbst, ist wirtschaftlich und politisch unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen. Seit die Bürgerstiftung im Herbst 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat, wurde aus Stiftungsmitteln die finanzielle Unterstützung verschiedener Förderprojekte bewilligt. Dies waren u.a. Integrationsprojekte für Flüchtlinge im Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl und dem DRK, Elementares Musizieren mit Senioren im Altenpflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Kooperation mit DRK und Musikschule, die Beschaffung eines Kletterspielgeräts für den Schulhof der Friedrich-Schiller-Schule, die Finanzierung eines dreijährigen Berufsorientierungsprojekts für Real- und Werkrealschüler am Schulzentrum Renningen, die Beschaffung eines Kleinbusses zur Entleerung

an die örtlichen gemeinnützigen Vereine und Einrichtungen, die Förderung eines E-Fahrzeugs beim Renninger Car-Sharing für den Einsatz als kostenloses Bürgerrufauto für Senioren oder die Beschaffung eines Anhängers zum Transport einer mobilen Bühne für die örtlichen kulturtreibenden Vereine.

Nachdem die Bürgerstiftung im Februar 2017 aus einem privaten Nachlass ein größeres Geld- und Immobilienvermögen geerbt hatte, waren zuletzt auch bzgl. der sicheren und Ertrag bringenden Anlage des Stiftungskapitals weitreichende Überlegungen anzustellen. Vorstand und Stiftungsrat hatten deshalb bereits im Jahr 2017 beschlossen, auf dem Erbgrundstück Alte Bahnhofstr. 27 das bestehende ältere Wohnhaus abzubauen und ein neues Gebäude mit 9 Wohneinheiten für seniorengerechtes Wohnen zu erstellen. Die Stiftung widmete das Haus mit ihrem Namen der Stifterin Ursula Mathes und sieht in der Aufgabe die Erfüllung eines Vermächtnisses. Der Spatenstich für das „Modellprojekt seniorengerechtes Wohnen“ fand am 06.11.2018, die bezugsfertige Herstellung planmäßig zum 01.03.2020 statt. Zeitgleich wurden die neun Mietwohnungen, die im Stiftungsvermögen der Bürgerstiftung verbleiben, nach öffentlicher Ausschreibung vergleichsweise preisgünstig vermietet und bezogen.



Ursula-Mathes-Haus,
Alte Bahnhofstr. 27

Im zweiten Corona-Jahr 2021 konnte am 28.09.2021 nach langer Zwangspause und mehrfacher Verschiebung endlich wieder eine Stiftungsratssitzung in Präsenz unter Beachtung der geltenden Hygieneauflagen stattfinden und die erforderlichen Beschlüsse zur Feststellung der Jahresabschlüsse 2019 und 2020 sowie zur Entlastung des Vorstands gefasst werden. Zuvor bestand Gelegenheit zur Besichtigung des Ursula-Mathes-Hauses, wo inzwischen auch die Geschäftsstelle der Bürgerstiftung ihren Sitz hat und künftig auch im dortigen Gemeinschaftsraum die Stiftungsratssitzungen stattfinden sollen, sobald die strengen Abstandsregelungen nicht mehr erforderlich sind.

Mediathek Renningen



Das Team der Mediathek blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Frühjahr 2021 stand ein Leitungswechsel an. Evelyn

Bachmann ist neu ins Team gekommen und hat im April die Leitung übernommen.

Der **Spiegel-Bestseller-Service** wurde eingeführt: Die Mediathek bezieht ein Abo, das automatisch wöchentlich die ersten zehn Bücher der Bestseller-Liste im Bereich Sachbuch (Hardcover) abfragt und diese an die Mediathek liefert. So stehen diese Bestseller den Kunden immer sehr zeitnah zur Verfügung und werden im Schaufenster ausgestellt. Wenn die Bücher nach einer Weile nicht mehr auf der Liste stehen, werden sie umgearbeitet und wandern zur Sachliteratur ins OG. Viele Familienhaushalte freuen sich über die neuen **Tonies** und **Tonieboxen**, die seit letztem Sommer zur Verfügung stehen. Aufgrund der hohen Nachfrage musste die Ausleihmenge pro Leseausweis leider erstmal reduziert werden. Doch der Bestand wird nach und nach ausgebaut, sodass die Beschränkung zu gegebener Zeit wieder aufgehoben werden kann.

Die bestehenden **Zeitschriften-Abos** wurden überprüft und neue Abos in den Bestand aufgenommen. Das Sortiment wurde noch stärker an die Bedürfnisse und Interessen der Kunden angepasst – es gibt seither mehr Zeitschriften im Bereich Outdoor, Sport, Wohnen und Reisen.

Im Bestand wurden erste Änderungen vorgenommen, die eine kundenfreundlichere Aufstellung nach sich ziehen: Die Aufstellung der Jugend- und Erwachsenen-Romane nach Genres und nach getrennten Standorten. Die Jugendromane stehen jetzt gleich im Anschluss an die „gelbe“ Literatur im OG, die Romane stehen nun für sich am bisherigen Platz. Durch die durchgehende Aufstellung nach Themen ist ein schnelleres Zurechtfinden möglich, wenn man sich erst einmal an das neue System gewöhnt hat. Auch in diesem Jahr werden diese Maßnahmen im Bestand fortgesetzt, um einen besseren Überblick und zielgerichteteres Suchen zu ermöglichen.

Im vergangenen Jahr kamen zudem **neue elektronische Services** dazu, wie beispielsweise das Zusenden von Vorbestell-

mails und Erinnerungsmails. Damit geht die Mediathek mit der Zeit – die Kunden sind zunehmend digital unterwegs und dem will die Mediathek Rechnung tragen.

5-jähriges Jubiläum der Mediathek

Die neue Mediathek und das multifunktionale Schulgebäude, in dem auch die Musikschule und der Jugendgemeinderat ihren Platz gefunden haben, wurden 2021 bereits 5 Jahre alt. Aus diesem Anlass wurden die Besucherinnen und Besucher gefragt, was ihnen an der Mediathek besonders gefällt. Das Team der Mediathek hat einen kurzen Film gedreht. Im August 2021 war Florian Schmid zu Gast und präsentierte eine Poi-Vorführung – eine Bänder-/Kugel/Jonglage – die alle Zuschauer sehr beeindruckte und ebenfalls im Film zu sehen ist. Musikalisch untermalt wird das Ganze mit dem Happy Birthday Song in Piano Version, in B, von Monk Turner. Reinsehen lohnt sich – Sie finden den Film unter www.renningen.de/mediathek. Herzlichen Dank an Florian Schmid, Monk Turner und an alle Kunden, die ihre Stimme gegeben haben!

Veranstaltungen

Die Corona-Lage, die uns alle weiterhin sehr bewegt und einschränkt, hatte auch Auswirkungen auf die Veranstaltungsarbeit. Es konnten nur sehr wenige Veranstaltungen stattfinden und diese auch nur weitestgehend kontaktlos: Zum ersten Mal fand der **Sommerleseclub Heiß auf Lesen** statt, den die Mediathek in Kooperation mit der Fachstelle für öffentliches Bibliothekswesen Stuttgart durchführte. Vom Grundschulkind bis Teenager waren alle Kunden eingeladen, mitzumachen. Am Ende gab es attraktive Preise für die Gewinner und Trostpreise für alle anderen. Zur selben Zeit fand ein **Schreib- und Malwettbewerb** statt und die Mediathek hat so viele tolle Einsendungen erhalten, dass die Auswahl am Ende wirklich schwer war. Auch diese Teilnehmenden konnten tolle Preise gewinnen. Im Herbst fand eine **Waldexkursion** mit zwei Jungjägern statt, die den Acht- bis Zehnjährigen an verschiedenen Stationen im Wald viel nützliches Wissen über unsere Waldbewohner vermittelten. Für alle ein großer Spaß!

Neuer Lesegarten



Neuer Lesegarten hinter der Mediathek

Auf Sonnenanbeter und Frischluftgenießer wartet in der warmen Jahreszeit ein neu eingerichteter Lesegarten mit zwei Sonnenliegen, großen Sonnenschirmen und buntem Mobiliar. Da machen die Hausaufgaben vielleicht ein bisschen mehr Spaß und die Lektüre bei einem Kaffee fühlt sich fast an wie Urlaub.

Soforthilfeprogramm Vor Ort für Alle

Damit die Zeitungsläser jetzt keinen krummen Rücken mehr machen müssen, können sie an einem großen Holztisch vor den Zeitschriftenregalen Platz nehmen. Der Tisch soll Menschen zusammenbringen und rege Kommunikation ermöglichen.



Erworben wurde der Tisch mit Hilfe von Fördergeldern vom Soforthilfeprogramm *Vor Ort für Alle* vom Deutschen Bibliotheksverband. So auch 20 Lizenzen für die Leselern-App *ekidz*, mit der das Lesen und die Sprachförderung spielerisch geübt wird und verschiedene Schwierigkeitsstufen eingestellt werden, ganz individuell nach Lesealter und Können. Diese App kann von der Homepage der Mediathek seit dem 1. Dezember heruntergeladen und jeweils für zwei Wochen genutzt werden.

Ausblick

In der Kinder-Zweigstelle Malmshiem wird der Boden neu gemacht, weshalb es zu einer Schließung von voraussichtlich drei Wochen kommen wird. Näheres dazu finden Sie auf unserer Homepage und in den Stadtnachrichten. Wir hoffen, wie alle Veranstalter und Kulturschaffenden, dass es 2022 wieder möglich sein wird, verlässlich Veranstaltungen zu planen und auch Klassenführungen durchführen zu können.



musikschule R E N N I N G E N

Der coronabedingte Rückgang in den Schülerzahlen ist im Jahr 2021 wie erwartet eingetroffen. Insbesondere in den stark eingeschränkten Fächern wie Tanz, Eltern-Kind-Gruppen und Seniorenkursen war der Unterricht teilweise nicht möglich bzw. digital schwierig umsetzbar. In den Hauptfächern sind die Schülerzahlen hingegen leicht gestiegen. Hier hat das instrumentale und vokale Musizieren gerade in den Lockdown- und Quarantänephasen an Bedeutung gewonnen.

Schülerzahlen (Personen)			
Altersgruppen	Fächer ¹		
0-5	305	Elem. Musikpädagogik	466
6-9	354	Streichinstrumente	105
10-14	556	Zupfinstrumente	101
15-18	134	Holzblasinstrumente	131
19-25	39	Blechblasinstrumente	39
26-60	56	Schlaginstrumente	77
>60	37	Tastensinstrumente	133
Summe	1.438	Vokalfächer	40
davon weiblich	861	Kooperationen	533
davon männlich	577	Ensemblefächer	163
Lehrkräfte	25	Dance Area	141
davon weiblich	12	Musiktheater	67
davon männlich	13	Musiklehre	14
		Gesamt	2.010

¹Mehrfachbelegungen möglich

Personalien

Im März wurde unsere langjährige Kollegin Frau Ursula Schade nach fast 37 Jahren Lehrtätigkeit an der Musikschule Renningen in den Ruhestand verabschiedet. Frau Schade war Fachbereichsleiterin für Blasinstrumente und Lehrkraft für Quer- und Blockflöte. Als Leiterin diverser Blockflöten- und Querflötenensembles sowie des Euterpe-Consorts war sie über Jahrzehnte bei vielen Konzerten eine wohlbekannte Repräsentantin der Musikschule Renningen. Ein Abschiedskonzert konnte leider wegen Coronabeschränkungen nicht stattfinden. Bereits im letzten Jahr hat Frau Truckses die Querflötenklasse übernommen. Die Blockflötenschüler:innen wurden in die Klassen von Frau Frank und Herrn Dannecker verteilt.

Nach 25 Jahren beendete unsere Gesangslehrerin Frau Isabel Pedro ihre Tätigkeit an der Musikschule Renningen im Oktober. Frau Pedro war maßgeblich am Aufbau des Vokalbereichs der Musikschule beteiligt. Eine „Coronalücke“ ließ zu, dass sie im Rahmen eines Klassenabends festlich verabschiedet werden konnte. Für ihre Nachfolge konnte Frau Inger Narvesen neu für das Kollegium der Musikschule gewonnen werden. Ebenfalls neu im Kollegium ist Herr Tatsuya Ohira. Als Lehrkraft für Klavier und Korrepetition ist er seit September Teil der Musikschulfamilie.



Veranstaltungen

Nur wenige Veranstaltungen konnten im Jahr 2021 stattfinden. Um so schöner waren die wenigen musikalischen „Lichtblicke“. Neben dem Abschiedskonzert für Frau Pedro konnten die Schüler:innen der Musikschule in wenigen Schülerkonzerten ihr Können live zeigen. Im Juni wurde erstmalig ein Schülerkonzert als Livestream übertragen. Dieses Format wird sicherlich in Zukunft öfter angeboten werden. Fast alle technischen Voraussetzungen dafür sind geschaffen, lediglich die zuverlässige Übertragung kann derzeit noch nicht garantiert werden. Ebenfalls online musste der Tag der offenen Tür stattfinden. Mit Videos unserer Lehrkräfte zu jedem Instrument konnten sich Eltern und Kinder der Homepage über das umfangreiche Angebot der Musikschule informieren. Ausprobieren konnte man die Instrumente leider nicht.

Da unser Adventskonzert wie auch das Nikolauskonzert in diesem Jahr abermals ausfallen mussten, bekamen unsere Schüler:innen bzw. deren Eltern wieder die Möglichkeit, im Foyer der Musikschule vor einem geschmückten Weihnachtsbaum in einer weihnachtlichen Atmosphäre „Musikalische Weihnachtsgrüße“ unter Betreuung der Fachlehrkraft selbst auf Video aufzunehmen.

Wettbewerbe

Beim 58. Wettbewerb „Jugend musiziert“ haben insgesamt 27 Schüler:innen der Musikschule erfolgreich teilgenommen:

auf der Regionalebene (Weiterleitungen zum Landeswettbewerb erst ab Altersgruppe II)

Blockflöte solo	IA	Vera Melanie Hansen	1. Preis
Horn solo	IA	Julius Maximilian Dolge	1. Preis
Schlagzeug-Ensemble	IA	Greta Luise Freckmann Lea Thellmann	1. Preis
Schlagzeug-Ensemble	IB	Leopold Degenfeld-Schonburg Emilia Eschke Lasse May	1. Preis
Duo: Klavier und Violine	IB	Helena Sophia Dolge Angelina Post	1. Preis
Trompete solo	II	Marlene Thierer	2. Preis

auf Landesebene¹ (Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erst ab Altersgruppe III)

Schlagzeug-Ensemble	II	Noah Gommel Johanna Höfling Kyle Marterer Lewin Vijayaraj Emil Zimmermann	1. Preis
Gitarre solo	III	Luc Hemminger	3. Preis
Schlagzeug-Ensemble	IV	Tobias Haberland Erik Hansen David Mörk Hugo Reinicke Emil Zimmermann	1. Preis mit WL ²
Posaune solo	IV	Alexander Bunk	3. Preis
Trompete solo	IV	Jan Frederik Schmid	3. Preis
Gitarre solo	IV	Paul Kästner	3. Preis
Gitarre solo	IV	Luca Müller	1. Preis
Trompete solo	V	Rico Napieralla	3. Preis

auf Bundesebene¹

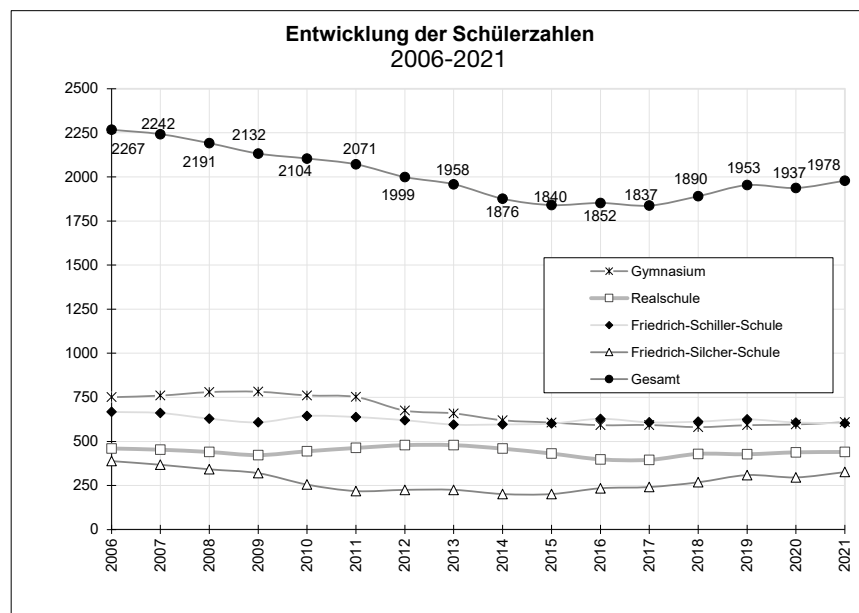
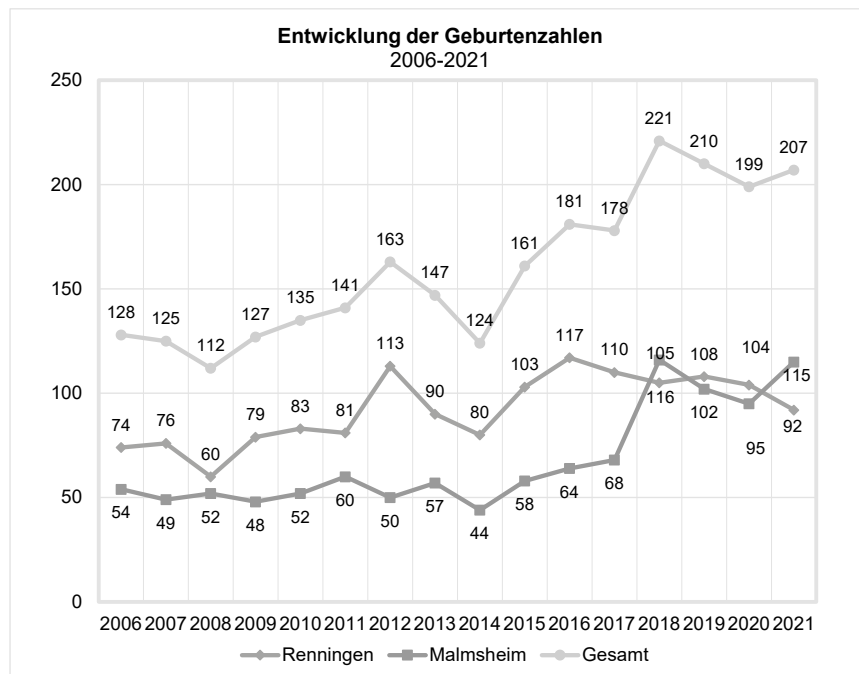
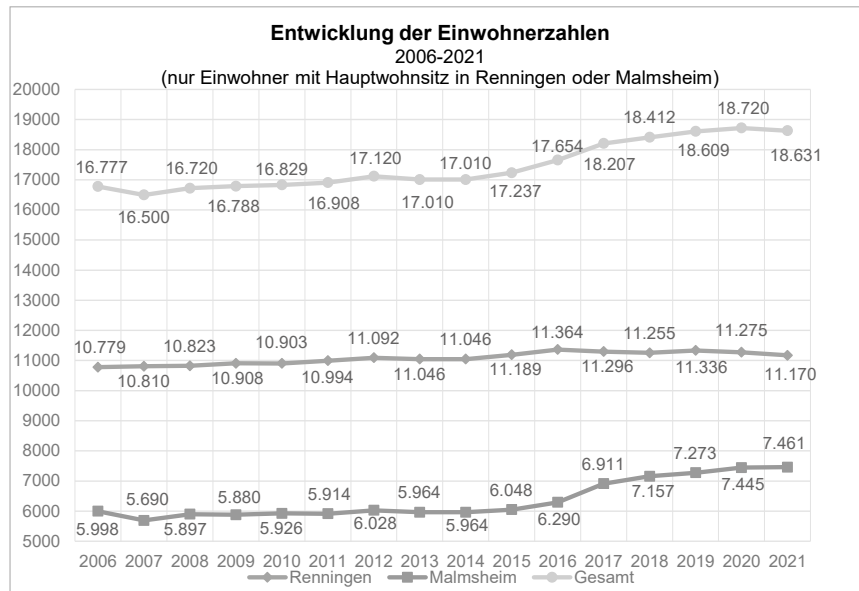
Gitarre solo	III	Juliana Patemann	3. Preis
--------------	-----	------------------	----------

¹ Der Teilnahme am nächsthöheren Wertungsspiel ging jeweils ein 1. Preis mit Weiterleitung voraus. Ab der AG III wurde der Wettbewerb direkt auf Landesebene ausgetragen.

² Das Schlagzeug-Ensemble konnte leider aus terminlichen Gründen nicht am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Beim 66. Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. hat Jonathan Yifan Hou (7 Jahre, Klasse Sawada) einen 1. Preis erreicht.

Zahlen & Statistik 2021





Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse

Gemeinderat	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	11	14
Beschlussfassungen	77	25
Anfragen/ Anregungen	5	19
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	40/46	35/41
Verwaltungsausschuss	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	10	12
Beschlussfassungen	27	29
Anfragen/ Anregungen	6	13
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	16/26	31/35
Ausschuss Planen-Technik-Bauen	öffentlich	nichtöffentlich
Sitzungen	11	11
Beschlussfassungen	139	8
Anfragen, Anregungen	12	15
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	31	13

Stadtnachrichten

Abonnenten	4.294
Bei Vollverteilung	8.458

Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerzahl (laut Bürgerbüro der Stadt)	Gesamt	Renningen	Malmsheim
am 30.11.2021	18.631	11.170	7.461
am 30.11.2020	18.720	11.275	7.445
Zu- /Abnahme	-89	-105	+16
Frauenanteil	9343	5619	3724
Männeranteil	9288	5551	3737

Herkunftsländer der in Renningen lebenden Ausländer

Land	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Ägypten	6	3	3
Afghanistan	85	40	45
Albanien	79	74	5
Algerien	4	3	1
Argentinien	3	1	2
Bangladesch	1	1	0
Belgien	1	0	1
Bosnien u. Herzegowina	58	48	10
Brasilien	14	6	8
Bulgarien	36	31	5
China (VR)	69	22	47
Costa Rica	4	4	0
Dom. Republik	2	2	0
Eritrea	6	5	1
Finnland	6	0	6
Frankreich	37	22	15
Gambia	3	2	1
Griechenland	126	75	51
Indien	42	17	25
Indonesien	1	1	0
Israel	2	1	1
Irak	37	7	30
Iran	26	3	23
Irland	1	1	0
Italien	456	367	89
Japan	1	0	1
Jordanien	3	3	0
Kamerun	8	2	6



Kanada	2	1	1
Kasachstan	7	3	4
Kenia	3	1	2
Kolumbien	1	0	1
Korea (Rep.)	3	3	0
Kosovo	49	31	18
Kroatien	106	71	35
Lettland	2	2	0
Libanon	4	4	0
Litauen	11	10	1
Madagaskar	2	2	0
Marokko	3	0	3
Mexiko	4	3	1
Moldawien	1	0	1
Mongolei	2	1	1
Montenegro	4	4	0
Nepal	1	1	0
Neuseeland	1	1	0
Niederlande	10	3	7
Nigeria	15	5	10
Nordmazedonien	23	21	2
Österreich	49	22	27
Pakistan	17	11	6
Palästinensische Gebiete	5	0	5
Peru	4	2	2
Philippinen	11	2	9
Polen	85	56	29
Portugal	163	141	22
Rumänien	194	147	47
Russland	26	13	13
Schweden	3	1	2
Schweiz	5	3	2
Senegal	4	3	1
Serbien	37	30	7
Singapur	1	0	1
Slowakische Rep.	6	3	3
Slowenien	13	8	5
Somalia	5	0	5
Spanien	23	12	11
Sri Lanka	9	5	4
Sudan	3	3	0
Südafrika	1	1	0
Syrien	115	74	41
Taiwan	2	1	1
Tansania	1	0	1
Thailand	10	9	1
Togo	4	3	1
Tschechien	20	11	9
Tunesien	20	15	5
Türkei	569	470	99
Uganda	1	1	0
Ukraine	31	15	16
Ungarn	103	61	42
Uruguay	4	4	0
USA	37	25	12
Vereinigtes Königreich	6	6	0
Vietnam	14	12	2
Weißrussland	3	2	1
Gesamt	2.975	2.080	895

**Standesamt**

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Geburten männl.	92	50	42
weibl.	115	51	64
Eheschließungen	64	-	64
Sterbefälle	154	103	51

Sozialstation

Einsätze	56.646
Klienten	501
Pflegekräfte Vollzeit	2
Pflegekräfte Teilzeit	22
Auszubildende	1
nebenberufl. Pflegekräfte	1
Hauswirtschaftliche Kräfte, Teilzeit	9
Nebenberufl. Kräfte für hauswirtsch. Versorgung	19

Schulen

Fr.-Schiller-Schule (GHS)	Gesamt	Männlich	Weiblich
Schüler*innen + GFK	603	312	292
Lehrkräfte (Vollzeit)	17	6	11
Lehrkräfte (Teilzeit)	28	0	28
Kirchliche Lehrbeauftragte	3	1	2
Referendar*innen	1	0	1

* +14 SchülerInnen der Karl-Georg-Haldenwangschule

Fr.-Silcher-Schule (GHS)	Gesamt	Männlich	Weiblich
Schüler*innen	326	154	172
Lehrkräfte (Vollzeit)	10	2	8
Lehrkräfte (Teilzeit)	9	0	9
Kirchliche Lehrbeauftragte	4	2	2
Referendar*innen	1	0	1

Realschule	Gesamt	Männlich	Weiblich
Schüler*innen	440	198	242
Lehrkräfte (Vollzeit)	18	10	8
Lehrkräfte (Teilzeit)	19	1	18
Kirchliche Lehrbeauftragte	2	1	1
Referendar*innen	1	0	1

Gymnasium	Gesamt	Männlich	Weiblich
Schüler*innen	609	288	321
Lehrkräfte (Vollzeit)	19	7	12
Lehrkräfte (Teilzeit)	39	5	34
Kirchliche Lehrbeauftragte	6	1	5
Referendar*innen	4	1	3

Musikschule	Gesamt	Männlich	Weiblich
Schüler*innen	1438	577	861
davon Erwachsene	81		
Ensembleschüler*innen	163		
Lehrkräfte Vollzeit	5	13	12
Lehrkräfte Teilzeit	20		

Kapazitäten Kindertagesbetreuung

Vorhandene Plätze	Renningen	Malmsheim
Kindergärten		
Blumenstraße ev.	50	
Blumenstraße städt.	25	
Kronenstraße ev.	50	
Jahnstraße	50	
Wiesenstraße städt.	75	

Hummelbaum A	50	
Hummelbaum B	50	
Voräckerstraße	75	
SpOrt-Kita Rankbachstraße	70	
Geranienweg		125
Merklinger Straße ev.		75
Schnallenäcker		100
Waldkindergarten		20
Gesamt	495	320
		815

Kinderkrippen		
Rankbachstraße	50	
Schnallenäcker		60
Voräckerstraße	10	
Wiesenstraße	10	
Gesamt	70	60
		130

Spielgruppen		
Begegnungsstätte Merklinger Str.		24
Gesamt		24

Zusätzlich stehen ca. 55 Betreuungsplätze bei Tagespflegepersonen und 41 Betreuungsplätze in TAPIRen zur Verfügung.

Mediathek

	Renningen	Malmsheim	Gesamt
Entleih. Bücher	57.881	7.657	65.538
Entleih. non book-Medien*	14.899	5.934	20.833
Entleih. Onleihe BB	15.748		15.748
Entleih. insgs.	88.528	13.591	102.119
aktive Leser	1.641	211	1.852
Neuanmeldungen	233	95	328
Öffnungszeiten	928	156	1.084
Veranstaltungen	3	0	3

*Die non book-Medien umfassen: CD, DVD, Brettspiele, Konsolenspiele, Tonie, Toniebox

Freibad

Besucherzahlen während der Saison	32.464
Mai	Freibad noch geschlossen
Juni	12.129
Juli	7.964
August	7.606
September	4.765

Friedhof

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Bestattungen	148	96	52

Forstwirtschaft

	Gesamt	Stadt	Stiftung
Holzeinschlag (fm)	3.691	3.544	147

Bauwesen

Sitzungen Gutachterausschuss	11
dabei erstellte Gutachten	31
Baugesuche	103
Neubauten Wohnungsbau	28
dabei geschaffene Wohnungen	93
Ausbau und Erweiterung	31
dabei geschaffene Wohnungen	15
insges. neu geschaffene Wohnungen	108
Gewerbe und Industrie	24
Garagen und Sonstige	80



Wohnungsbauförderung

Darlehensanträge LKB	4
Wohnungsbauförderungsmittel €	876.300,00

Tiefbau

Neubau Schmutzwasserkanalisation	790m
Neubau Regenwasserkanalisation	545m
Erneuerung Kanalisation	440m
Neubau Wasserleitung	260m
Erneuerung Wasserleitung	905m
Neubau Straßen	-
Erneuerung Straßen	425m
Instandsetzung Gehwege	750m
Instandsetzung Feld- und Waldwege	180m

Abteilung Verkehr und Öffentliche Ordnung

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Einzelpässe	693	491	202
Kinderpässe	244	183	61
Personalausweise	1958	1355	603
pol. Führungszeugnisse	963	759	204
Fundanzeigen	13	8	5
Fischereischeine	10	7	3
Anträge Waffenrecht	Seit 2018 Beantragung im LRA BB		
Anträge Jagdscheine	Seit 2018 Beantragung im LRA BB		
Gewerbeanzeigen	325		

Gaststättenerlaubnisse	16
Ordnungswidrigkeitsverfahren	7.121
ausgesprochene Fahrverbote	2
untersuchte Verkehrsunfälle	28
Verkehrsrechtl. Anordnungen für Baustellen	295

Geschwindigkeitskontrollen (Messstellen/-orte)	auf Ortsstraßen	Gemessene Fahrzeuge	Beanstandete Fahrzeuge
An 31 Tagen (70 Messstellen) *	48 Messungen	9.659	395
Stationäre Anlagen			4417

* ohne stationäre Anlagen

Ortsbehörde f. Rentenversicherung

	Gesamt
Rentenanträge	242
Anträge auf Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	186

Abteilung Soziales

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Renninger Familienpass	4	3	1
Landesfamilienpass	36	18	18
Anträge Sozialhilfe	25		
Anträge Rundfunkgebühren-Befreiung	38		
Anträge Wohngeld	138		
Anträge Elterngeld*	15		
Anträge auf Unterhaltvorschuss	2		
Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine	36		
Anträge Grundsicherung	75		
Anträge Bildungs- und Teilhabepaket	63		
Anträge Kindergeld	29		
Anträge Kinderzuschlag	70		
Anträge auf Grad der Behinderung (Versorgungsamt)	11		
Anträge an das Job-Center Leonberg	15		

Anträge an das Jugendamt	3
Anträge für wirtschaftl. Jugendhilfe	32
Sonstige Anträge (z.B. Ausländerbehörde, Krankenkasse)	44

* Anträge auf Elterngeld werden meist online gestellt.

Kläranlage

	Gesamt
Klärschlamm und Klärschlammasche (in to)	170
Besichtigungen u. Besuche	0
Überprüfungen durch WWA	6

Personalstellen der Stadtverwaltung

	Gesamt
Beamte	22,40
Beschäftigte	290,17
Gesamt	312,57
Beamtenanwärter geh. D.	1
Azubi Beschäftigte	27
Praktikanten	8

Zweckverband (RWVG)

	Gesamt	Stadt Renningen	Stadt Rutesheim
Wasserlieferung (cbm)	1.511.281	1.009.988	501.293
Vorjahreslieferung (cbm)	1.525.906	1.000.045	525.861

Finanzwesen

Steuern	Aufkommen	Hebesatz
Grundsteuer A	24.800	300
Grundsteuer B	3.546.300	360
Gewerbsteuer	11.954.200	360
Gesamt	15.525.300	

Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuer/Ek-+Mw.St.Anteil	13.013.500
Finanzzuweisungen	9.441.600
Steuerkraftsumme je Einw.	1.588
Kreisumlage	8.706.700
Finanzausgleichsumlage	6.627.600
Gewerbsteuerumlage	1.082.200
Schuldenstand (ohne Eigenbetriebe)	213.000
je Einwohner	11,52
Schuldendienst Zins	1.000
Schuldendienst Tilgung	3.800